Das Stadtteilmagazin

Für Nippes

Heft 4 - 2014
Dez. 14 - Feb. 15
Kostenlose Abgabe

Das Magazin im Bezirk Köln-Nippes

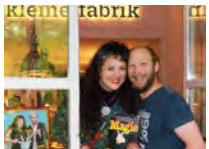
Ehrliches Handwerk vor Ort
Die letzte Glaserei im Veedel

Schwerpunkt: Kunstorte im Veedel
In Fabriken, im Souterrain und im Hinterhof

Helles Licht in der Dunkelheit

Begehbare Adventskalender
Seite 12

Magische Momente in der Zauberschule



Ungewöhnliche neue Lehranstalt eröffnet
Seite 19

Neuer Glanz im alten Schulhaus

Louise von Marillac-Schule ist umgezogen
Seite 26

Radlager
Räder für alle!

Das Radlager - Altersloses Radvergnügen
Wir helfen Oma, Enkel und Eltern auf`s Rad

Auf die Räder, fertig los!
Wir im Radlager meinen, dass die ganze Familie aufs Fahrrad gehört. Und darum beraten wir gerne vom Laufrad für die Kleinen bis Mountainbike für Kinder und Jugendliche.

Für Einsteiger: Laufräder
Wenn die Nachbarkinder bereits auf zwei Rädern unterwegs sind und die Freunde aus der Kinderbetreuung die ersten Rennen fahren, ist es Zeit: Ein Laufrad muss her. Ab zwei Jahren beginnt dieser Spaß.

Vom Kinderrad zum Mountainbike
Coolness muss mit Straßenverkehrstauglichkeit verbunden werden, deshalb sind Mountainbikes nach wie vor angesagt. Unsere Mountainbikes bieten neben Schutzblechen und Gepäckträger auch eine komplette Lichtanlage.

Der sichere Kindertransport
Das sichere und bequeme Transportmittel für Kinder in Alltag und Freizeit sind Kinderanhänger in allen Variationen – ob gefedert oder ungefedert, ob für ein oder zwei Kinder, wir haben die Auswahl. Probefahren und Verleih vorab inklusive!

Schauen Sie doch mal rein, hier zu uns ins Radlager.

Nirala Fahrradladen GmbH . Sechzigstraße 6 . 50733 Köln. Telefon 0221 73 46 40 . Werkstatt 0221 739 01 32
www.radlager.de . info@radlager.de . Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr und Sa 10.00 - 15.00 Uhr

Inhalt

Titelstory: Die letzten Glaser verlassen das Viertel ... 4
Na toll! ... 5
Kreative Atmosphäre an besonderen Kunst-Orten ... 6
Wunsch nach Punsch wird erfüllt ... 10
Jeden Abend ein neues Licht in der Dunkelheit ... 12
Adventszeit im Bezirksrathaus ... 13
Es weihnachtet sehr im Veedel ... 14
Teilen statt Besitzen ... 15
Gutes Arbeitsklima für Azubis in Handel und Handwerk ... 16
Zuhause auf Zeit in der Schutzburg ... 18
Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ... 19
...aus der Geschichte von Nippes ... 20
Schule, Schule wechsel dich ... 21
Mit dem „Dorfsheriff“ unterwegs ... 22
Proteste waren erfolgreich/Neuer Glanz für Autowerkstatt ... 24
Altes Schulhaus in neuem Glanz ... 26
Im Passivhaus aktiv lernen ... 27
Auf ein Kölsch im Kappes mit Brigitte Rüntz ... 28
Begeisterung wecken für Papageno, Tamino und Figaro ... 30
Im Randsport weiterhin an den Rand gedrängt ... 32
Zehn Tage im Reich der Mitte ... 34
Was Nippes liest/Straßenszene vor Warenhaus um 1900 ... 35
Endlich raus aus dem Container ... 36
Sponsoren gesucht/ Aufschub für zwei weitere Jahre ... 38
Nippeser Jung ist Erster beim Kölner Kids Cup ... 39
Mehr als einmal um die ganze Welt ... 40
Generationen von Lehrern und Schülern versorgt ... 41
Innovationspreis/Unter Palmen ... 42
Gute Beurteilung im bundesweiten Vergleich ... 43
Termine ... 44
Kunst im Kino in der alten Opekta-Fabrik ... 45
Service/Impressum ... 46
Buchtipps ... 47

„Für Nippes“ 1/2015 erscheint am 3. März 2015
Redaktions- und Anzeigenschluss: 3. Februar 2015

Unter anderem erwarten Sie diese Themen:

Schwerpunkt: Verkehr im Veedel
Nippes-Barometer für Veedelsprojekte
Skaterpark North Brigade
Schaufenster Bilderstöckchen

Titelfoto: Atelier Ralf Bauer - www.atelier-ralfbauer.de

KünstlerInnen aus Nippes im Bild: Ulli Böhmelmann, Andrea Frederick, Frauke Seemann, Günter Limburg, Tibor Zsigmond

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Nippes,

wussten Sie schon, dass derzeit allein in Nippes über 70 bildende Künstler arbeiten? Davon ist schätzungsweise die Hälfte professionell tätig. Sie zu finden ist nicht immer ganz einfach, denn ihre Ateliers befinden sich manchmal etwas versteckt in Kellergewölben oder Hinterhöfen. Aber auch exponiert in Ladenlokalen ist Kunst in Nippes zu erleben. Dass die Nippeser „ihre“ Künstler oft persönlich kennen und schätzen, davon zeugt unter anderem das rege Publikumsinteresse bei den Offenen Ateliers oder dem Blauen Abend. Kunst und Kultur bereichern unseren Stadtteil und machen daraus einen Ort der Vielfalt und der Identifikation. Doch ich finde, wir alle müssen uns noch mehr dafür einsetzen, die Künstler im Veedel zu halten. Die weiterhin steigenden Immobilienpreise in Nippes tragen dazu bei, dass Atelierraum – und noch dazu preiswerter – mittlerweile Mangelware ist und viele Künstler, die beispielsweise ihre Ateliers auf Industriebrachen hatten, das Viertel schon verlassen mussten. Ich wünsche mir in dieser Hinsicht mehr Initiativen, nicht nur von der Politik, sondern auch von privaten Eigentümern. Geben Sie der Kunst in Nippes ein Gesicht!
Museen, Galerien, Messen, Hochschulen und vieles mehr machen Köln zu einer Kunstmetropole internationalen Rangs. Doch nicht nur im Großen, besonders auch im Kleinen, im Veedel, lebt sie und will entdeckt werden. So auch in Nippes. Hier leben und arbeiten zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, sind Ateliers, Galerien und freie Schulen. Dabei kommt die Kunst immer häufiger auch „vor die Tür“ wie beim „Blauen Abend“, der zugleich Zeichen einer pulsierenden Szene in Nippes ist. Auch im öffentlichen Raum wird Kunst immer öfter erlebbar. Sei es durch das CityLeaks Urban Art Festival 2013, der Wandmalerei von Thomas Baumgärtel auf dem Kaufhof-Gelände oder den Graffitis an den Pfeilern der Hochbahn vor dem Bezirksrathaus. Nippes ist ein wachsender Stadtteil. Ich würde mich freuen, wenn die Kunst in gleichem Maße mitwachsen, sich weiter vernetzen und öfter als bisher auf sich aufmerksam machen würde. Diesen Prozess zur Stärkung der Kunstszene in Nippes möchte ich gerne unterstützen.

Barbara Jahn
arts admin – Künstlerprojektbüro

Ralf Mayer
Bürgeramtsleiter Nippes

Die letzten Glaser verlassen das Viertel

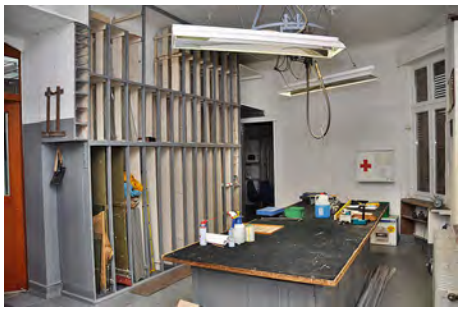
Nach 97 Jahren schloss Glaserei Doergens ihre Pforten – Firma Lessür bleibt übrig

Ende Mai hat die alteingesessene Firma an der Neusser Straße/Ecke Auerstraße ihren Betrieb eingestellt. Private Gründe hätten den Ausschlag gegeben, sagt Seniorchefin Margret Herold. Eine einzige Glaserei von einstmals vier Betrieben ist im Stadtteil noch übrig geblieben.

Fotos: Biber Happe

Das große braune Eckhaus mit der mächtigen Kastanie davor ist unverwechselbarer Bestandteil von Nippes und Teil

des Entrees in den Stadtteil. Vor 97 Jahren, am 16. Oktober 1917, eröffnete der Glaskaufmann Gottfried Doergens im eigenen vierstöckigen Haus seine Glaserei mit Glas-Großhandel. „Damals war Nippes noch Vorstadt mit vielen Fabriken und Gewerbe. Die Eröffnung mitten im Ersten Weltkrieg hat sich mein Großvater gut überlegt“, erzählt Margret Herold, die mit ihrer Tochter Jennifer Flor die Firma bis zuletzt leitete. Doch die Zeiten haben sich geändert. Anlieferungen mit Lastwagen sind in der engen Auerstraße schwierig geworden. „Wenn meine Tochter die Firma übernommen hätte, hätte wir in neue Maschinen investieren müssen, für die in der alten Werkstatt allerdings kein



Platz gewesen wäre“, sagt Herold. Ein gutes berufliches Angebot für die Tochter und der Wunsch der Mutter, mit 67 Jahren endlich kürzer treten zu können, gaben schließlich den Ausschlag für die Schließung. „Es traf sich wunderbar, alles passte. Das hat uns den Abschied erleichtert“, sagen die beiden Chefinnen übereinstimmend.

Dabei konnte sich hat die Firma gut in den bewegten Zeiten des letzten Jahrhunderts behaupten. „Meine Mutter Gertrud hat nach dem Krieg das Geschäft von ihrem Vater übernommen“, erzählt Herold. „Das war nicht einfach, weil sie zwei Kinder hatte und mit ihrem Mann, der Assistenzarzt am St. Vinzenz-Hospital war, in Viersen lebte.“ Aber mit Hilfe eines Teilhabers und „sehr gutem Personal“ konnte der Betrieb weitergeführt werden. Bereits 1959 starb Gertrud van Bragt und hinterließ ihrer damals erst 14-jährigen Tochter Margret als Alleinerbin ihren Anteil am Geschäft. Der ältere Bruder war schon im Jugendalter gestorben. Die wirtschaftliche Blütezeit brach da erst für die Glaserei an. Der Bauboom in den 1960er und 70er Jahren füllte die Auftragsbücher. „Wir hatten sogar eine Außenstelle in den Fordwerken und zehn Mitarbeiter“, erinnert sich Herold. 1970 führte sie selbst das Geschäft weiter, in das später Tochter Jennifer eintrat, als Glaskauffrau und Glasermeisterin. „Wir haben später gut von den allen üblichen Glasarbeiten gelebt“, sagt Jennifer Flor, „aber das Ladengeschäft war auch sehr aufwendig. Immer musste jemand im Büro sein.“ Aber diesen Service haben die Kunden geschätzt und ihrer Glaserei die Treue gehalten, die weiterhin genügend Aufträge hatte für die drei weiteren Mitarbeiter. „Aber auf lange Sicht hätten wir in ein Gewerbegebiet abwandern müssen“, stellt Flor nüchtern fest. „Die Zeiten ändern sich eben.“

In der 100 Quadratmeter großen Werkstatt mit angeschlossenen Büros ist noch viel von der alten Zeit zu spüren. Da sind die hölzernen Einbauschränke in den Büros („noch aus den 50er Jahren von Ortloff“) und die große Werkbank mit zahlreichen Schubladen, die den Raum rechts vom Eingang beherrscht, und die schmalen Regale für die unterschiedlichen Glasscheiben. „Wir haben daran gedacht, die ehemalige Werkstatt als Büros zu vermieten, aber ganz so weit sind wir noch nicht“, sagt Herold. „Ich brau-

physio therapie
Blücherstraße
Gabriele Wissmeier
Helga Liekenbröcker

Mit vielen guten Wünschen für das Neue Jahr bedanken wir uns bei unseren Patientinnen und Patienten.

Blücherstraße 16 . 50733 Köln
Telefon: 0221 76 68 49
praxis@phy.de . www.phy.de

che noch ein wenig Zeit, um mich von den alten Räumen zu verabschieden."

Glaserei Lessür behauptet sich

Von ehemals vier Glasereien in Nippes ist jetzt noch die Firma Lessür an der Niehler Straße übrig geblieben, die 1983 von Renate Rüssel gegründet wurde. Rüssel bedeutet rückwärts gelesen Lessür. So entstand der Firmenname. Geschäftsinhaber Heinz Jaeger – Sohn der Firmengründerin - und sechs Mitarbeiter behaupten sich mit ihrem Angebot von Neuverglasungen und Reparaturen weiterhin am Markt, der immer anspruchsvoller geworden

ist. „Die Kunden sind sensibler", erklärt Jaeger. „Durch das Internet sind Preisvergleiche möglich, auch mit dem Angebot von Baumärkten, mit dem wir nicht mithalten können." Denn jeder Auftrag sei individuell, benötige jeweils ein individuelles Angebot, das erstellt werden muss. „Beim Versicherungsschaden ist es häufig so, dass drei Angebote eingeholt werden und nur das günstigste bezahlt wird. Zwei Glaser haben dann umsonst gearbeitet." Zudem sei der Beruf sehr viel technischer geworden. „Mittlerweile brauchen wir zum Bestimmen der Dicke von Isoliergläsern teure Messgeräte", sagt Jaeger. „Früher reichte es, wenn der

Meister am Glas geklopft und gefühlt hat. Dann war klar, um welche Qualität es sich handelt." Heute gebe es so viele unterschiedliche Sorten, so dass allein

schon der Aufwand zum Bestimmen des Glases hoch sei. Das habe auch mit den geänderten Bauvorschriften zu tun. „Seit 1995 die erste Wärmeschutz-Verordnung in Kraft trat, hat sich das Glas-Handwerk komplett verändert." Es gibt immer weniger Einfachverglasung, Isolierglas ist der Standard. Der Beruf ist dadurch körperlich anstrengender geworden und die Ausführung der Arbeiten komplexer. „Die Scheiben sind dicker geworden, die Abmessungen größer und das Glas damit schwerer", erklärt Jaeger. Der technische Aufwand sei höher, die Anforderungen an die Mitarbeiter gestiegen. „Und weil Glaser nicht üppig verdienen, wird es immer schwieriger, gutes Personal zu bekommen." Regelmäßig bildet der Handwerksbetrieb daher selber aus. Ans

Aufhören denkt der 51-Jährige aber nicht. „Glas ist einfach ein toller, aber auch anspruchsvoller Werkstoff", schwärmt Jaeger, „der in den letzten 30 Jahren in der Architektur eine viel größere Rolle spielt." Und jeder Tag in der Firma sei anders. „Ich habe andere Kunden vor mir, eine andere Ausführung ist notwendig. Dabei wird es nicht langweilig." *mac*

„Kunst in Nippes ist für mich ...

... die Aktion ´Kunst im Baum` im Afrika-Viertel." Susann Kaminski (32)

Kreative Atmosphäre an besonderen Kunst-Orten

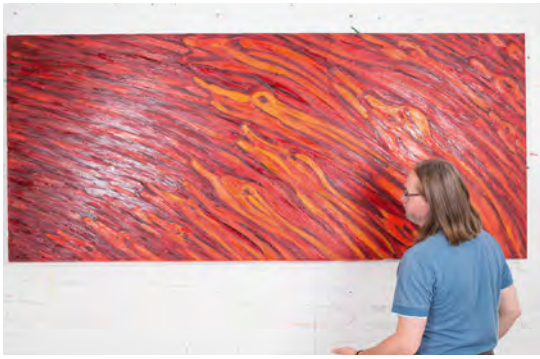
An manchen Stellen in Nippes blüht die Kunst ganz besonders stark

Sie arbeiten meist im Verborgenen. Künstler, die malen, zeichnen, Skulpturen schaffen oder multimedial unterwegs sind, brauchen Raum und Muße, um ihrer Passion nachgehen zu können. Wir stellen fünf Kunstorte in Nippes vor, wo sich Kunst und Kreativität ballt. *Fotos: Günter Limburg, Georg Gartz, Biber Happe, Timo Klein, Opekta Ateliers*

Für **Günter Limburg** ist der Erzbergerplatz definitiv ein Kunstort. „Es gibt hier vier Ateliers, und es wohnen zudem viele Leute am Platz, die Kunst machen." Seit 2001 hat der Maler, Grafiker und Bildhauer, der an der Kölner Werkkunstschule studierte, sein Atelier mit angeschlossener Galerie und Skulpturengarten am Erzbergerplatz, seit 2007 auch seine „Kunstwerkschule". „Die Lage ist einfach supergut. Nippes ist wie ein Dorf, aber mitten in der Stadt, sehr privat und sehr familiär. In den 1990er Jahren war mein Leben sehr hektisch mit vielen Ausstellungen mitten im Kunstbetrieb. Hier am Erzberger Platz bin ich zur Ruhe gekommen." Einer, der am Erzberger Platz wohnt und sein kleines Atelier in der Auguststraße hat, ist **Ralf Hennerici**, der mit seinen kleinteiligen Collagen bekannte Sehgewohnheiten in einen neuen Kontext bringt. „Ich habe mit meiner Familie vorher im Agnesviertel gelebt, und das hier ist schon eine kreative Ecke, die ich langsam kennenlerne", freut sich Hennerici. Auf der anderen Seite des Platzes hat erst seit August diesen Jahres

Georg Gartz

Yvonne Schröder Räume im Hof von Haus Nummer 9 gemietet. Unter dem Titel „Einzigartiges für Geliebtes" geht sie neue Wege bei der Verarbeitung von Tod und Trauer. Schröder fertigt individuelle Urnen und bietet Lebensweg-Kurse an, macht Erinnerungen in Gedenkobjekten sichtbar. „Hier im Atelier ist viel Platz für Gefühle, denen ich einen geschützten Rahmen biete", sagt die Produktdesignerin. Schon seit 20 Jahren arbeitet der Maler **Georg Gartz** in einem 80 Quadratmeter großen Atelier im selben Haus, Tür an Tür mit Yvonne Schröder. Der 58-jährige Gartz hat wie Günter Limburg an der ehemaligen Kölner



Werkkunstschule freie Malerei studiert. Im Zentrum seiner Arbeit steht die Farbe, die er in teils großformatigen Bildern ausbreitet. „Die Lage des Ateliers ist schon ein Glückfall", sagt Gartz. „Wir sind mitten in Nippes in einem ehemaligen Pferdestall, der aber im Laufe der Jahre immer weiter ausgebaut worden ist." Der Zuspruch von interessierten Besuchern bei den „Offenen Ateliers" sei gut. „Und der Austausch untereinander klappt auch." Denn gleich nebenan hat **Karl-Karol Chrobok** seit 19 Jahren sein Atelier. Der 54-Jährige hat in

Krakau Kunst studiert, malt vor allem mit Ölfarbe und fertigt Linolschnitte an. „Nippes ist ein schöner Stadtteil, besonders für die Kunst“, betont Chropok. „Der schöne Hof hier, der für viel Licht in den Ateliers sorgt, zudem wohnen noch kreative Leute hier im Haus. Wir hoffen natürlich, dass das so weiterläuft.“ Die drei Werkstätten befinden sich in einem ehemaligen Wohn- und Geschäftshaus, dessen Keller in den 1950er Jahren als Lager für Bluna-Limonade genutzt wurde.

Kunstort in Nummer 411

Katinka Dermitzel, Cindy Karkkonen, Dada Peng und Nina Lindemann

Eine ehemalige Werkstatt hinter einem schlichten, mehrgeschossigen Wohnhaus an der Neusser Straße bietet auf zwei Etagen und in einem großen Untergeschoss viel Raum für die Kreativität der Malerin **Kathinka Dermietzel**, die Kunstkurse für Kinder und Erwachsene veranstaltet, für Fotograf **Peter Lindemann** und seine Frau Nina, Autor **Dada Peng**, Kameramann und Cutter **Martin Oloff** und, ganz neu, **Cindy Karkkonen**, die noch bis Ende des Jahres ihr Geschäft „NiNi“ in der Garthestraße in Riehl betreibt und individuelle Accessoires für Kinder näht. Dann wird die Produktion komplett nach Nippes, in die alte Polsterei verlegt. Hier hat Peter Lindemann schon seit 18 Jahren sein 240 Quadratmeter großes Fotostudio, das auch angemietet werden kann. Lindemann hat sich auf Werbe- und Industriefotografie spezialisiert, ist immer wieder im Ausland unterwegs. **Nina Lindemann** sorgt als Stylistin für den richtigen Hintergrund. Aus einer ganz anderen künstlerischen Ecke kommt Dada Peng, eigentlich Mirko Klos, der als Autor, Songwriter und Moderator gerade sein zweites Buch geschrieben hat, wieder zum Thema Sterben

und der Auseinandersetzung mit dem Tod. Von Nippes aus startet er zu seinen speziellen Lesereisen. „Der Ort hier hat schon seinen besonderen Reiz, die vielen verschiedenen kreativen Menschen unter einem Dach“, sagt Dada Peng. „Und für mich bedeutet es kurze Wege, denn mit Peter Lindemann als Regisseur und Martin Oloff zusammen drehe ich Kurz- und Imagefilme. Oben schreibe ich den Text, unten im Studio wird gefilmt und weiter vorne im Haus erfolgt der Schnitt. Alles an einem Standort.“ Das kreative Zusammenspiel schätzt auch Kathinka Dermietzel, die schon am Baudriplatz

arts admin
künstlerprojektbüro
pressearbeit
webtexte
kulturübersetzungen
back office support
für die kunst worte finden
barbara jahn
am nordpark 55
50733 köln
0221-9 76 27 88
www.artsadmin.de

ATELIER MALHAMBRA
Zeichnen, Acryl-, Aquarell- und Ausdrucksmalen
· Workshops
· Kurse
· Einzelunterricht
· Mappenvorbereitung
MIT PINSEL UND STIFTEN NEUE WELTEN ZAUBERN
Neusser Straße 321 · 50733 Köln-Nippes
Tel. 0221 / 28 34 634 · Mob. 0177 / 42 00 483
www.malhambra.de · info@malhambra.de

Selbst schneidern mit Anleitung
Näh·Café
Roter Faden
Blücherstraße 19
50733 Köln
Telefon 0221 97 75 63 40
www.roterfaden-nippes.de
Näh-Plätze
Näh-Kurse
Material

dirk eßer
malermeister
niehler str. 93 • 50733 köln
telefon 0221/977 55 336
handy 0173/379 22 33
www.maler-esser.de

Nyingma Zentrum
Bewusst Sein mit Herz und Sinnen
Tibetisches Yoga · Meditation · Buddhismus
Hier in Nippes:
Siebachstr. 66 · www.nyingmazentrum.de

und in der Steinbergerstraße Ateliers angemietet hatte und auch Kunstprojekte zusammen mit Grundschulen durchführt. „Wir sitzen zusammen, entwickeln neue Ideen, ich bekomme für meine Kurse immer wieder neue Impulse hier aus dem Haus.“ Und Dada Peng schlägt vor: „Wir könnten uns mehr präsentieren, mit unseren Ideen nach außen gehen und uns in den Stadtteil öffnen.“ Schließlich habe jeder Künstler einen Bezug zu Nippes, mag Nippes und fühle sich hier zugehörig. Heimatverbunden und lokalpatriotisch. „Die Nachbarn sind entspannt, die Räume und der grüne Innenhof strahlen eine positive Atmosphäre aus“, sind sich alle einig. Beste Voraussetzungen für kreative Ideen und kulturelle Ereignisse.

Alte Zuckerwarenfabrik

Wo in den 1950er Jahren noch Bonbons und Schokolade hergestellt wurden, hat sich vor zwölf Jahren die „Ateliergemeinschaft für Mode und Kostüm“ am Niehler Kirchweg ausgebreitet. Aktuell arbeiten auf 340 Quadratmeter **Ulrike Janich**, **Kristin Jung**, **Kristine Lomidze**, **Saskia Meyer**, **Monika Odenthal**, **Nana Roßbach**, **Barbara Rüberg**, **Monika Wallberg** und **Thomas Wien-Pegelow** als Damen- und Herrenschneider, Diplom-

Barbara Rüberg, Monika Wallberg, Frauke Seemann und Nana Roßbach

Designer oder Modedesigner und schaffen Kostüme für Fernsehproduktionen, die Werbeindustrie oder für die eigene Modeboutique. Ein kleines Atelier hat auch noch die Malerin Frauke Seemann. Hell sind die ehemaligen Fabrikräume und zwischen Bügel- und Zuschneidetischen, Nähmaschinen und Knopflochautomaten, Stoffrollen, die sich bis unter die Decke türmen, und Schnittvorlagen hängen halbfertige Kostüme und schrille Bühnenoutfits. „Das Arbeiten hier macht

Spaß und die Kunden sind begeistert, wenn sie zur Anprobe kommen“, sagt Diplom-Designer Thomas Wien-Pegelow, der auch Kostüme für Karnevalsvereine schneidert und seit acht Jahren zur Ateliergemeinschaft gehört. „Wir können große Aufträge annehmen, die schnell erledigt werden müssen, uns bei Fachfragen austauschen oder wenn es darum geht, angemessene Honorare zu kalkulieren“, zählt Barbara Rüberg die Vorteile der Arbeitsgemeinschaft auf. Konkurrenz ist ein Fremdwort für die Kunsthandwerker, denn auf ganz unterschiedliche Auftraggeber aus Oper, Musical, Fernsehen oder Film haben sich die einzelnen Mitglieder der Ateliergemeinschaft spezialisiert. Zusammen mit Nana Roßbach hat Rüberg im Sommer 40 Bühnenkostüme für die Tänzerinnen des Friedrichstadtpalastes in Berlin entworfen und genäht. „Deshalb gibt es auch nichts, was wir nicht machen, von der Handtasche bis zu den passenden Schuhen“, erklärt Wien-Pegelow. Das kann dann schon mal so weit gehen, dass eine Verkleidung für einen wandelnden Payback-Punkt gestaltet werden muss oder ein überdimensionales Seepferdchen. Kein Problem, denn Fachwissen und Erfahrung ist mehr als genug in der alten Zuckerwarenfabrik vorhanden. „Nippes ist im Umbruch und solche Nischen für Künstler wie hier werden leider weniger“, sagt Frauke Seemann, die als Malerin mit ihrem kleinen Atelier eher eine Ausnahmestellung unter den HandwerkerInnen hat. Doch die alte Fabrik ist eine sichere Bank als Kunstort.

Neue Medien in alter Fabrik

Unter dieser Überschrift berichtete das Stadtteilmagazin Für Nippes im Frühjahr 2010 über die neu eingerichteten Künstlerateliers im obersten Stockwerk der ehemaligen Opekta-Fabrik an der Xantener Straße. Heute arbeiten hier auf 640 Quadratmetern 33 KünstlerInnen mit dem Schwerpunkt Medien neben- und miteinander. „Wir haben hier eine neue Organisationsform ausprobiert“, sagt Soundkünstlerin **Therese Schuleit**. Die Ateliergemeinschaft ist gemeinnützig und wird in Selbstorganisation geführt. Eine weitere Besonderheit ist das Gastatelier, in dem internationale Künstler für die Dauer ihres Aufenthalts in Köln leben und arbeiten. Unterstützung dazu

gibt die Rhein-Energie-Stiftung Kultur. Seit zwei Jahren finden auch regelmäßig Filmvorführungen statt, die den Film als künstlerisches Medium in den Mittelpunkt stellen. (siehe Seite 45). *mac*

Lyrik-Kalender 2015 ist da

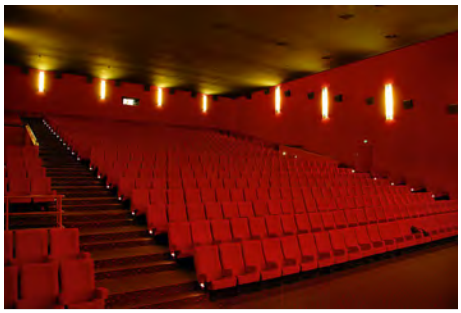
Zum ersten Mal bietet Kathrin Kiss-Elder, Herausgeberin der „Lyrik in Köln“, einen Lyrik-Kalender an. Im Postkartenformat gibt es für jede Woche des Jahres ein

neues Gedicht. Vertreten sind Autoren mit bislang unveröffentlichten Gedichten aus ihrem Projekt, einem monatlich erscheinenden Faltblatt mit modernder Dichtkunst, das die Künstlerin und Kunstmanagerin aus Nippes seit 2012 herausgibt. Der Abreißkalender ist mit farbigen Fotokompositionen illustriert und enthält wichtige Daten jüdischer, christlicher und muslimischer Feste. Er kostet 15 Euro und ist in der Buchhandlung Blücherstraße, der Mayerschen und in der Buchhandlung Bilderstöckchen erhältlich. *mac*

www.lyrikinkoeln.org

Lichtspielhäuser in Nippes

In einem Buch über die Kölner Kinogeschichte darf natürlich auch Nippes nicht fehlen. Die Autorin Marion Kranen vom Verein „Köln im Film“ sucht des-



halb Menschen, die sich noch an Kinos in Nippes erinnern, vielleicht noch alte Plakate besitzen, alte Kinokarten oder sogar Fotos der ehemaligen Lichtspielhäuser. Kranen, die selbst in Nippes wohnt, freut sich über Informationen entweder telefonisch unter 0221/221-253 06 oder per Mail mail@koeln-im-film.de. In der nächsten Ausgabe wird Für Nippes über die Ergebnisse der Recherche berichten. Außerdem plant das Redaktionsteam im nächsten Jahr eine Ausgabe mit dem Schwerpunkt „Film im Veedel“ und einen Abend mit Filmen über Nippes. *mac*

Alle Jahre wieder

Kerzen und Äpfel erstrahlen besonders weihnachtlich auf der Karte der Kindergartenkinder aus der Werkstattstraße. 40 Kinderhände haben in den vergangenen

Wochen mit Begeisterung gezeichnet und gemalt. Die Gestaltung der Weihnachtskarte ist ein Höhepunkt des Kindergartenjahres und eine Tradition, auf die alle sehr stolz sind. Die Idee dazu entstand aus einer finanziellen Notlage, denn im Jahr 2003 drohte die Schließung einer der beiden Kitas der evangelischen Kirchengemeinde Nippes. Die Karte kostet zwei Euro und ist in ausgesuchten Buch-, Blumen-, Feinkost-, Wein- und Spielzeugläden sowie in Cafés in Nippes erhältlich und natürlich auf dem Weihnachtsmarkt rund um die Lutherkirche. *mac*

Wunsch nach Punsch wird erfüllt

Bürgerverein Für Nippes veranstaltet wieder Nikolausmarkt

Vom 4. bis 8. Dezember stehen in diesem Jahr die Holzbuden auf dem Schillplatz und sorgen für vorweihnachtliche Stimmung. Wiederum ist der beliebte Nikolausmarkt mit einem verkaufsoffenen Sonntag – am 8. Dezember ab 13 Uhr – verbunden.

Fotos: Biber Happe

In der elften Auflage, die wieder vom Bürgerverein „Für Nippes“ veranstaltet wird, gibt es ein paar Neuerungen: Donnerstag bis Samstag ist der Markt jeweils von 15 bis 21 Uhr geöffnet, Sonntag schon eine Stunde früher von 14 bis 21 Uhr. Die traditionelle Bescherung mit dem Nikolaus findet nur am Samstag um 17 Uhr statt, dem Nikolaustag. Am Sonntagabend gibt es auf der kleinen Bühne ein großes, zweistündiges Schlusskonzert mit den Sängerinnen und Sängern von „The Voice Factory“ aus Bergisch Gladbach. Die Gruppe

bringt eine Mischung aus Musik, Show und Tanz zum Ausklang des Marktes. „Auch diese Gruppe tritt ohne Gage auf, wie alle, die an den vier Tagen auf der Bühne stehen werden“, versichert „Für Nippes“-Vorsitzender Walter Schulz. Wieder mit dabei sind die Kinder der Rheinischen Musikschule, zahlreiche Chöre und die Blaskapelle Vill Brass.

Der Bürgerverein „Für Nippes“ verkauft in diesem Jahr auch wieder Glühwein und zusätzlich Kinderpunsch. „Der wurde im letzten Jahr immer wieder gewünscht, und den bieten wir jetzt an unserem Stand in der Nähe der Bühne an“, so Robert Nußholz, stellvertretender Vereinsvorsitzender. Noch ist nicht entschieden, ob der Erlös dieser Verkaufaktion wieder, wie im Vorjahr, in den Topf für die Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtung (siehe Seite 14) fließt, die seit Ende November entlang der Neusser Straße leuchtet.

Die Veranstalter bitten darum, Fahrräder weiträumig vom Schillplatz entfernt abzustellen. „Um den Platz drumherum wird es schnell eng und damit werden auch die Fluchtwege verstellt“, sagt Schulz. *mac*

In diesem Jahr sind dabei:

Automaten Schiffer: Kinderkarussell
Buchhandlung Blücherstraße
Christoph´s Fritten- und Bratwurstbude
Domkappe: Alles aus Köln
Doris Königstedt: Handgefertigte Unikate
Edition Bo: Postkarten
Für Nippes: Glühwein und Punsch
Gernot´s: Essen und Trinken
Harry´s Frankenhütte
Kappe 11: Narrenkappen und Accessoires
Katholische Arbeitnehmerbewegung
Miavari: Individueller Schmuck
Nippeser Jugendeinrichtungen
Renate´s Döppewerkstatt: Keramik
Weinstube Morio: Glühwein und Punsch

Die Madämchen
Neujahrskonzert 2015

Altenberger Hof
Sonntag, 11. Januar 2015, 16.00 Uhr

Veranstaltungssaal „Die Scheune“, Eintritt: VVK: € 17,–, AK: € 19–.
Kartenvorverkauf: Altenberger Hof, (0221) 97 65 87-0, info@buergerzentrum-nippes.de,
Buchhandlung Blücherstraße, Köln-Nippes, (0221) 976 38 01, **Buchhandlung Ohlerth,**
Schiefersburger Weg 36, Köln-Bilderstöckchen, (0221) 17 06 81 04, oder an der Tageskasse

Altenberger Hof – Bürgerzentrum Nippes · Mauenheimer Str. 92 · 50733 Köln
(0221) 97 65 87-0 · www.buergerzentrum-nippes.de

Neues aus der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz

Redaktionelle Anzeige

Am Arbeitsplatz Apotheke sind drei verschiedene Berufsfelder vertreten

Apotheken sind Garanten für die zuverlässige Herstellung und Abgabe von Medikamenten. Die Beratung der Kunden bis hin zur Begleitung in der Therapie kann dabei nur von Fachleuten geleistet werden. Drei unterschiedliche Berufsgruppen arbeiten in den 20.000 öffentlichen Apotheken in ganz Deutschland.

Mit sechs approbierten Apothekern ist die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz gut aufgestellt. Neben dem Inhaber Dr. Helmut Beichler gehört bereits seit acht Jahren Kristina Otto zum Team. Seit fast zwei Jahren arbeitet Johanna Schobernd in Vollzeit in der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz. Als Teilzeitkräfte stehen ihnen Dr. Matthias Zons zur Seite, sowie Vanessa Nimri-Scholl und Navin Sarin (*nicht im Bild*). Die Beiden verstärken das Team am Wochenende.

Johanna Schobernd, Vanessa Nimri-Scholl, Dr. Matthias Zons, Dr. Helmut Beichler, Kristina Otto

Außerdem sind täglich drei pharmazeutisch-technische Assistentinnen (PTA) Ansprechpartner für die Kunden und ihre Wünsche. Sie stellen darüber hinaus im Labor individuelle Rezepturen her, wie Salben, Lösungen und Kapseln und prüfen die entsprechenden Ausgangsstoffe auf ihre Identität. Seit fast 20 Jahren arbeitet Martina Jeuken in der Adler Apotheke am Wilhelmplatz und auch Arzu Kati-Uzun ist seit dem Ende ihrer Ausbildung im Jahr 1999 dabei. Seit November unterstützt Ayten Canpolat kompetent das Team, weil Melek Sofuoglu, die seit fünf Jahren in der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz beschäftigt ist, in Elternzeit gegangen ist.

Zwei pharmazeutisch-kaufmännische Assistentinnen (PKA), die „Organisationstalente“ in der Apotheke, arbeiten im Hintergrund und sind für den kompletten Einkauf zuständig, verwalten die Bestellungen und kümmern sich um die Kalkulation. Seit März arbeitet Regina Fleps in dieser Position zusammen mit Fatma Agilönü, die nach dem Abschluss ihrer Ausbildung übernommen wurde. Noch in der Ausbildung zur PKA befindet sich zurzeit Safiea Sakhi.

Regina Fleps, Fatma Agilönü, Safiea Sakhi

„Der Anteil von Frauen in Apothekenberufen ist hoch“, weiß Kristina Otto. „Deshalb findet man hier auch immer wieder gute Möglichkeiten der Beschäftigung in Teilzeit, um Beruf und Familie vereinbaren zu können.“ Aber Dr. Helmut Beichler stellt nicht nur Ausbildungsplätze zur Verfügung, sondern vergibt auch Schülerpraktika, als Möglichkeit, die Arbeitswelt kennenzulernen. Am Ende der Ausbildung zur PTA steht ein sechsmonatiges Praktikum, das auch in der Apotheke abgeleistet wird. „Auch Apotheker müssen, bevor sie ihre letzte Prüfung ablegen, ein einjähriges Pharmaziepraktikum machen“, sagt Kristina Otto. „Diesbezüglich freuen wir uns immer wieder über neue Gesichter im Team.“ Wer sich für den Arbeitsplatz Apotheke in-

Ayten Canpolat, Arzu Kati-Uzun, Martina Jeuken

teressiert, kann sich eine kostenlose Info-Broschüre der Apothekenkammer und des Apothekenverbands abholen. „Und einfach mal einen Tag Apothekenluft schnuppern, geht bei uns auch“, versichert Dr. Helmut Beichler. „So kann man am besten testen, ob Apotheker, PTA oder PKA der richtige Beruf sein könnte.“

Zur Erinnerung: Payback-Karten gelten auch in der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz. „Wir sind die einzige Apotheke in Nippes, bei der die Kundinnen und Kunden Payback-Punkte auf nicht verschreibungspflichtige Präparate sammeln können“, sagt Dr. Helmut Beichler. Beim Kauf werden die Punkte auf das persönliche Konto gut geschrieben und können gegen Prämien oder Einkaufsgutscheine eingelöst werden.

Adler-Apotheke am Wilhelmplatz
Viersener Straße 12
50733 Köln
Telefon 0221 972 65 55
Fax 0221 972 65 56
www.adler-apotheke.org

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8.30 -18.30 Uhr
Sa 8.00 –14.00 Uhr

Täglicher Botendienst zwischen 17.00 und 19.00 Uhr, samstags nach Absprache

Jeden Abend ein neues Licht in der Dunkelheit

Besondere Adventskalender in den Fenstern der Wohnhäuser

Adventskalender sind für Kinder in der Vorweihnachtszeit unverzichtbar, und auch viele Erwachsene halten an der liebgewonnenen Gewohnheit fest. „Lebendige Adventskalender“ der Kirchengemeinden in Mauenheim-Weidenpesch und in Bilderstöckchen sowie in der autofreien Siedlung in Nippes zeigen, dass man die Tradition auch anders interpretieren kann. *Fotos: Biber Happe, Hans-Georg Kleinmann*

Beim „Lebendigen Adventskalender“ wird ein ganzer Stadtteil oder ein Wohnquartier zum Kalender. Vom ersten Dezember bis Heiligabend funktionieren die Teilnehmer ein Fenster zur Straße zum Kalendertürchen um und gestalten dieses eigenständig mit weihnachtlichen Motiven. Nicht nur Nachbarn und Familien können sich beteiligen, sondern auch Schulen. Jeden Abend um sechs Uhr wird ein neues Fenster erleuchtet, vor dem sich die Besucher versammeln, um gemeinsam zu singen. Oftmals bereiten die Gastgeber auch ein kurzes weihnachtliches Programm vor, beispielsweise Lesungen von Texten oder der Weihnachtsgeschichte. Dazu gibt es heiße Getränke und süße Kleinigkeiten. Am nächsten Abend übergibt die Familie oder Gruppe des Vortages eine Laterne mit dem Adventslicht an ihre Nachfolger. Die jeweiligen Fenster bleiben bis Heiligabend erleuchtet und laden dazu ein, in den Straßen auf Entdeckungstour zu gehen.

In der evangelischen Gemeinde Mauenheim-Weidenpesch wird der „Lebendige Adventskalender“ in diesem Jahr zum zehnten Mal veranstaltet. Diesmal lautet das Motto „Singt das Lied der Freude“. „Jeder Teilnehmer nimmt sich ein Adventslied zum Thema und gestaltet dieses in seinem Fenster“, erklärt Pfarrerin Susanne Zimmermann. „Außerdem haben wir dieses Mal zusätzlich zum Adventslicht 24 weiße Jubiläumskerzen. Das Licht, das weitergereicht wird, sieht inzwischen schon recht ramponiert aus.“ Der Auftakt fand am 30. November vor dem Pfarrhaus in der Nibelungenstraße statt.

Auch in Bilderstöckchen hat man sich in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen lassen: Passend zum Motto „Süßer die Glocken nie klingen“ wird der Start der Aktion mit der Chorweiler Friedensglocke eingeläutet, die für diesen Abend ausgeliehen wird. „In Chorweiler ist die Friedensglocke ein Symbol für die über hundert Nationalitäten, die dort miteinander leben“, sagt Elisabeth Sattelmaier von der evangelischen Nathanael-Kirchengemeinde, die den Kalender organisiert. „Uns ist es hingegen wichtig, eine Verbindung der verschiedenen Altersgruppen zu schaffen.“ So beteiligen sich neben Anwohnern auch das Dreikönigsgymnasium und das Seniorennetzwerk Bilderstöckchen. Das erste Fenster wurde am 1. Dezember um 18 Uhr an der Nathanael-Kirche erleuchtet und ist von den Konfirmanden gestaltet. Wer selbst mitmachen möchte, kann sich an die jeweiligen Pfarrgemeinden wenden, muss aber schnell sein. Die Plätze werden meist schon im Sommer vergeben.

Ganz ohne christlichen Hintergrund wird schon seit 2007 ein begehbarer Adventskalender in der autofreien Siedlung organisiert. Hier treffen sich vom 1. bis 23. Dezember jeweils um 18 Uhr Nachbarn vor einem Haus oder einer Wohnung, und das geschmückte Adventsfenster wird feierlich erleuchtet. Bei Glühwein, Tee und Plätzchen ist Zeit zum Plaudern, aber auch heiteren oder nachdenklichen Texten zu lauschen. Die Fenster sind mit goldenen oder silbernen Sternen mit Nummer gekennzeichnet. Ende November werden Flyer vom Nachbar-

RAUMAUSSTATTUNG
SITZIUS
Werkstätte für Polstermöbel und Dekorationen

- Beratung für Inneneinrichtung
- Fensterdekorationen
- Gardinenpflege
- Plissees
- Rollos
- Lamellenvorhänge
- Faltrollos
- Jalousien
- Sichtschutz
- Sonnenschutz
- Neubezug von Polstermöbeln
- Teppiche und Verlegung

Neusser Straße 178
50733 Köln
Fon: 0221/ 72 73 13
Fax: 0221/ 739 11 59
raumausstattung-sitzius@t-online.de
www.raumausstattung-sitzius.de

schaftsverein in die Briefkästen der Anwohner geworfen, um zum Mitmachen bei der vorweihnachtlichen Aktion einzuladen. Zum Auftakt spielte dieses Jahr ein Jazz-Ensembles und am letzten Tag wird gemeinsam gesungen und der große Weihnachtsbaum im Quartier geschmückt. *md*

www.lebendiger-adventskalender.info
www.nathanael.kirche-koeln.de
www.nachbarn60.de

„Kunst in Nippes ist für mich ...

... die Ateliers am Erzbergerplatz.“ Dieter Reimann (70)

Adventszeit im Bezirksrathaus

Baum und Krippe schmücken Eingangshalle

Statt einer Ausstellung in der Rotunde des Bezirksrathauses werden im Dezember erstmalig Krippe und Weihnachtsbaum aufgestellt. Sie sollen für weihnachtliche Stimmung im Bürgeramt sorgen. *Foto: Biber Happe*

Bürgeramtsleiter Ralf Mayer mit den Krippenfiguren

Zu einer kleinen vorweihnachtlichen Feier lädt Bezirksbürgermeister Bernd Schößler am 9. Dezember um 17 Uhr alle Bürgerinnen und Bürger ein, um Krippe und Baum gebührend zu „feiern“. Die Krippe mit den großen Figuren stammt aus der Pfarrei St. Katharina in Alt-Niehl, vermittelt durch Dechant Felix Gnatowski aus Mauenheim. Kinder aus der Kita seiner Pfarrei St. Quirinus werden bei der Feierstunde Weihnachtslieder singen. „Dieses Jahr sind wir noch nicht Teil des Kölner Krippenweges, aber wir arbeiten darauf hin“, sagt Bürgeramtsleiter Ralf Mayer, der das geschmückte Bezirksrathaus auch als die Fortsetzung der neuen Weihnachtsbeleuchtung (siehe Seite 14) entlang der Neusser Straße sieht. Die geschmückte Rotunde wird am 18. Dezember zur Bühne, wenn ab 17 Uhr das traditionelle „Offene Singen“ mit Ensembles der Rheinischen Musikschule Nippes stattfindet. „Mitsingen kann wirklich jeder“, betont Musikschul-Leiterin Karin Kloos. *mac*

Eltern begleiten & stärken
• Schlafprobleme und untröstliches Weinen
• Konflikte und Krisen nach der Geburt
• Hilfen zur Entspannung
RenateKellendonk
SchreiBabyAmbulanz
Schwerinstr. 13 • Köln • Tel. 0221 / 732 96 90 • www.renate-kellendonk.de

Praxis für Feldenkrais & Somatic Experiencing
Silvia B. Raabe
• Feldenkrais-Kurse
• Workshops & Seminare
• Einzelstunden
Dipl.-Sportlehrerin, Feldenkrais-Therapeutin, Heilpraktikerin (Psychotherapie)
Zülpicher Str. 318, 50937 Köln, Tel.: 0221-5 10 13 92
E-Mail: mail@feldenkrais-koeln.de, www.feldenkrais-koeln.de

CANTIENICA®-Studio
aufrecht · leicht · beweglich
• Beckenbodentraining
• Das Powerprogramm
• Das Rückenprogramm
• Faceforming
• go! – Laufen ohne Beschwerden
Wilhelmstr. 67 · 50733 Köln · 0221.120 65 04
www.cantienica-rheinland.de
CANTIENICA® – Methode für Körperform & Haltung

Georg Kusen Steuerberater
Steuer-, Wirtschafts- und Unternehmensberatung für
Unternehmer
Freie Berufe
Existenzgründer
Privatpersonen
Tel.: 0221 72 00 601 • www.kusen.de • info@kusen.de

Naturheilpraxis 2b
www.naturheilpraxis-2b.de
Britta Böhle
Heilpraktikerin
Hypnose
Ohrakupunktur
Wirbelsäulenbehandlung
Leipziger Platz 7 • 50733 Köln Nippes • Tel.: 0221 9761 2929

Luft holen.
bellaire
PROFESSIONELLE UND EFFEKTIVE Diagnose und Behandlung von Säuglingen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Störungen der Sprache, des Sprechens, des Schluckens oder der Stimme
Praxis für Sprachtherapie - Sascha Bellaire
Neusser Straße 460 | 50733 Köln-Weidenpesch
Telefon: 0221.16859620 | www.praxis-bellaire.de

Es weihnachtet sehr im Veedel

Weihnachtsbeleuchtung, Weihnachtsbaum und Weihnachtsmärkte

Wer in der Adventszeit in Stimmung kommen will, braucht nicht in die Innenstadt auszuweichen, sondern muss sich nur ein wenig im Stadtteil treiben lassen.

Noch bis zum 12. Januar wird die neue Weihnachtsbeleuchtung entlang der Neusser Straße leuchten. 26 Lichtelemente – Stückpreis 800 Euro - hat der Bürgerverein Für Nippes in diesem Herbst dafür angeschafft. Erst wenige Einzelhändler entlang der Einkaufsstraße haben allerdings für das Projekt gespendet. „Das hat uns schon enttäuscht“, sagt Robert Nußholz, zweiter Vorsitzender des Vereins, „schließlich kommt die Dekoration der gesamten Geschäftsstraße zugute und wurde von den Bürgern immer wieder gewünscht.“ Die Früh-Brauerei hat auf Anregung von Bürgeramtsleiter Ralf Mayer drei Bäume auf dem Platz vor ihrem Lokal „Em Golde Kappes“ mit Lichterketten geschmückt. Damit die weihnachtliche Dekoration komplett ist, hat der Bürgerverein die Lichter für den vierten Baum vor dem Lokal „Alt Neppes“ gespendet. Wie schon seit Jahren steht wieder in Höhe des Uhrengeschäfts Slowik der große Weihnachtsbaum – gespendet vom Bürgerverein mit finanzieller Hilfe der Bezirksvertretung -, den diesmal die Kinder der Kita Werkstattstraße geschmückt haben. Aber auch abseits der Geschäftsstraße locken weihnachtliche Attraktionen. Am Wochenende des dritten Advents findet wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt an der Lutherkirche statt. Am 13. und 14. Dezember jeweils von 12 bis 19 Uhr verkaufen zahlreiche KunsthandwerkerInnen aus dem Veedel ihre Produkte von Schmuck bis warme Socken. Auch der Weihnachtsbaumverkauf zugunsten der Kirchengemeinde findet wieder statt. Bereits zum fünften Mal veranstaltet Aida im Biergarten an der Merheimer Straße ihren kleinen, gemütlichen Weihnachtsmarkt. Geöffnet ist jeweils an den Wochenenden bis zum 21. Dezember freitags ab 17 Uhr, samstags und sonntags ab 15 Uhr. Über einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro konnte sich vor Weihnachten Margret Linder freuen, Leiterin des Flüchtlingszentrums Fliehkraft. Das Geld wurde beim Nikolausmarkt 2013 erwirtschaftet und von Walter Schulz, Vorsitzender des Bürgervereins Für Nippes, übergeben. *mac*

Teilen statt Besitzen

Spiel- und Sportgeräte für alle in der autofreien Siedlung

Vier Gokarts, zwei Tandems, etliche Pedalos und eine Tischtennisplatte können die Bewohner der autofreien Siedlung jetzt unkompliziert nutzen. Die Tretautos für Kinder und die Fahrräder stehen frei zugänglich in den Straßen der Siedlung.

Teilen statt Besitzen – dieser Gedanke steckt hinter dem Konzept. „Die meisten Kinder fahren gerne Gokart“, sagt Reinhildis Becker, Mitglied im Vorstand von Nachbarn 60, dem Verein, der das Projekt entwickelt hat. „Die Familien, die hier wohnen, haben aber häufig keinen Platz, um solch ein großes Spielzeug abzustellen oder auch nicht das Geld für die Anschaffung.“ Und als Gemeinschaftsbesitz werden die Geräte viel öfter benutzt und das fördere zudem das gemeinsame Spiel der Kinder untereinander. Finanziert wurde die Anschaffung und auch die notwendige Pflege und die Reparaturen der Geräte durch die Mitgliedsbeiträge des Nachbarschaftsvereins in der autofreien Siedlung. „Was wir hier machen“, sagt Becker, „ginge sicher auch in anderen Stadtquartieren und Vierteln. Es müssten sich lediglich genügend Leute finden, die solch ein Nachbarschaftsprojekt auf die Beine stellen und am Laufen halten. Das fördert auf jeden Fall auch das Zusammenleben in einer Großstadt maßgeblich.“

Bereits seit einigen Jahren betreibt der Verein eine Mobilitätsstation. Dort können die Bewohner Sackkarren, Plattformwagen oder Fahrradanhänger für den Transport größerer Gegenstände ausleihen. Aber auch Biertischgarnituren, Pavillons, Geschirr und andere Dinge, die nicht täglich gebraucht werden, stehen in einer umgebauten Wohnung zur Verfügung,

die Nachbarn 60 vor einem Jahr bezogen hat. Hier hängen auch an einem Holzbrett die Schlüssel für die Schlösser der Sport- und Spielgeräte. Mit einer Karte erhalten die Nutzer Zugang zu dieser Wohnung und damit auch zu den Schlüsseln. Die Karte kostet im Jahr pro Haushalt 40 Euro, der Mitgliedsbeitrag bei Nachbarn 60 – schließt Nutzung der Geräte ein - beträgt 60 Euro. *mac*

www.nachbarn60.de

Sabbatical: „Ich war noch niemals in New York...“

Redaktionelle Anzeige

Dieser Ohrwurm von Udo Jürgens spiegelt die Sehnsucht vieler Menschen wider, in ihrem Leben etwas Besonderes zu erleben und aus dem Alltag wenigstens für eine kurze Zeit auszu-

brechen. Denn eigentlich ist der Job richtig und das Leben gut. Eigentlich. Nur jetzt gerade erscheint es langweilig, perspektivlos, wenig sinnerfüllt und eine Veränderung tut Not. Dann ist die Zeit reif, sich eine Auszeit zu nehmen, um den lang gehegten Traum von einer Weltreise zu verwirklichen, etwas komplett Neues auszuprobieren oder sich einfach Ruhe und Zeit für Ideen und mehr Kreativität im Leben zu gönnen. Aber wie geht das? Viele Menschen setzen auf „Nummer Sicher“ und glauben, eine Auszeit sei unmöglich. „Das Gegenteil ist der Fall. Wer seine Auszeit gut vorbereitet, hat die Chance auf erfüllende neue Erfahrungen und einen erfolgreichen Wiedereinstieg in Alltag und Beruf“, sagt Joachim von Loeben, der als „Strategieberater für Auszeiten und gelungenen Wiedereinstieg“ Tipps, Tricks und handfeste Anleitungen bietet. Der Jurist und Banker weiß, wovon er spricht, denn er hat schon zweimal in seinem Leben eine Auszeit genommen und sagt dazu: „Nach meinen Reisen bin ich mutiger und stärker geworden und lasse mich eher auf neue Dinge ein. Das hat meinem Leben eine neue Qualität gegeben.“ Neben der Lust auf Veränderung tauchen für Menschen, die sich eine Auszeit nehmen wollen, viele Fragen und Befürchtungen auf. Joachim von Loeben hilft dabei, die richtigen Fragen zu stellen, die eigenen Bedürfnisse und Möglichkeiten klarer zu fassen und einen zielführenden Plan zu entwickeln, entweder in Einzelgesprächen oder in mehrtägigen Workshops. Chancen und

Risiken werden beleuchtet, Finanzfragen geklärt und von der Vorbereitung bis zum Wiedereinstieg eine individuelle Strategie entwickelt. Denn, so sein Credo: Nur wer regelmäßig Auszeiten einplant, kann langfristig den hohen Anforderungen eines erfüllten Berufs- und Privatlebens nicht nur besser standhalten, sondern sich selbst auch besser steuern. Deshalb berät der ehemalige Vertriebsleiter nicht nur den „Endverbraucher“, sondern auch Personalmanager, die im Wettbewerb um das beste Fach- und Führungspersonal mehr bieten wollen als Firmenwagen, neuestes Handy oder höheres Gehalt.

Joachim von Loeben
Strategieberater für Auszeiten und gelungenen Wiedereinstieg
Freiherr-vom-Stein-Straße 3
50733 Köln
Telefon 0221 54 81 78 09
www.joachim-von-loeben.de

Gutes Arbeitsklima für Azubis in Handel und Handwerk

Fünf Auszubildende berichten über ihren zukünftigen Beruf und die Zeit nach der Lehre

Nippes ist nicht nur gut versorgt mit Geschäften für den täglichen Bedarf und abends eine gute Adresse für Kölsch, Kultur und Klaaf. Handel und Handwerk bilden auch aus. Wir stellen fünf junge Menschen vor, die in Nippes ihre Ausbildung machen und hier hoffentlich nicht nur den Beruf lernen, sondern auch fürs Leben.

Fotos: Biber Happe, Steffi Machnik

„Der Zufall hat mich nach zahlreichen Bewerbungen hier nach Nippes gebracht", sagt **Sonya Shikarpuri**, die im Sommer 2013 im Kaufhof ihre Ausbildung zur

Einzelhandelskauffrau in der Parfümerie-Abteilung startete. „Aber der Stadtteil ist gut. Es gibt viele Geschäfte, und langweilig ist es hier nicht." Vor zwölf Jahren flüchtete die heute 25-jährige junge Frau mit ihrer Mutter und ihren zwei jüngeren Brüdern aus Afghanistan nach Deutschland. Der Vater lebte nicht mehr, und die Familie erhoffte sich hier einen Neuanfang. Sie machte an der Hauptschule „Großer Griechenmarkt" nach Klasse zehn ihre Fachoberschulreife und anschließend auf dem Barbara-von-Sell-Berufskolleg das Fachabitur. Von ihrer Ausbildung und den Kollegen ist Shikarpuri ganz begeistert: „Wir verstehen uns wirklich supergut untereinander." Und die Kunden seien überwiegend freundlich. „Wenn wir freundlich sind, dann sind es die Kunden automatisch auch." Wie es nach dem Ende der Ausbildung im Sommer 2016 weitergehen wird, darüber hat sich Shikarpuri noch keine Gedanken gemacht. „Erst mal nächstes Jahr im Mai die Zwischenprüfung schaffen." Trotz ihrer ungewöhnlichen Lebensgeschichte bestätigt Shikarpuri, dass ihr Lebensweg leicht war. „Bisher war es auch so."

Durch viele Umwege im Leben kam es dazu, dass **Stephanie Abels** erst mit 34 Jahren im vergangenen Jahr ihre Ausbildung ebenfalls zur Einzelhandelskauffrau im Kaufhof angefangen konnte. „Zusammen mit meiner Mutter und meiner Großmutter haben wir eine Kneipe in Ehrenfeld als Familienbetrieb geführt. Als Jugendliche bin ich da reingerutscht, verdiente schon mit 16 Jahren mein eigenes Geld." Sich um einen Ausbildungsplatz zu kümmern, rückte in immer weitere Ferne. „Ich habe einen guten Hauptschulabschluss gemacht und wollte auch immer eine Ausbildung machen. Aber immer kam etwas dazwischen." Als die Gaststätte geschlossen werden musste, pflegte Abels ihre schwer kranke Großmutter eineinhalb Jahre bis zu deren Tod. Zudem musste die heute 14-jährige Tochter versorgt werden. „Eine Ausbildung ist wichtig für mich, um mir einen gewissen Lebensstandard leisten zu können, aber auch, weil die Leistung, etwas geschafft zu haben, gut für die eigene Persönlichkeit ist." Gezielte Förderung durch die Agentur für Arbeit, viele Zufälle, Ausdauer und Abels` Kämpfernatur sorgten schließlich dafür, dass die Kölnerin in der Kaufhof-Filiale in Nippes, Abteilung für junge Mode, einen Ausbildungsplatz fand. „Ich habe es mir nicht ausgesucht, aber die Abteilung ist ein

Glückstreffer", schwärmt Abels. „Mode ist mein Steckenpferd, und ich fühle mich hier sehr wohl. Der Zusammenhalt unter den Kollegen ist sehr gut und überhaupt ist es hier sehr familiär." Das gemischte Publikum gefalle ihr. „Ich habe nur gute Erfahrungen als ´die nette Verkäuferin` gemacht." Ehrgeizig ist Stephanie Abels auch in der Berufsschule. Die Zeugnisse sind so gut, dass die junge Frau ein halbes Jahr früher als geplant ihren Abschluss machen wird. „Allerdings habe ich mir noch nicht überlegt, wie es danach weitergehen soll. Die Ausbildung läuft gut, und die steht in der nächsten Zeit im Mittelpunkt." Und Berufsschule mit 35 Jahren, wo die Mitschülerinnen meist deutlich jünger sind? „Ich bin ein offener Mensch, kann gut auf andere zugehen. Für meine Mitschülerinnen bin ich eher wie eine große Schwester."

Handwerk und Handel verbindet als angehende Augenoptikerin **Röhder**, die sich zu Beginn des neuen Jahres, nach dem Abschluss ihrer dreijährigen Ausbildung bei Optik Schiffer, staatlich geprüfte Optikerin nennen darf. Der

Kontakt mit den Kunden, die Beratung, sich immer wieder auf neue Situationen einzustellen, das gefalle ihr an dem Beruf. „Heutzutage ersetzen zwar viele Maschinen die frühere Handwerksarbeit", sagt Röhder. Aber bei randlosen Brillen beispielsweise sei immer noch der Optiker als Handwerker gefordert. „Spaß an Mathematik und Naturwissenschaften und gute Leistungen in diesen Fächern sollten die angehenden Auszubildenden auf jeden Fall mitbringen", sagt ihr Chef, Optikermeister Lars Schiffer. „Und diese jungen Leute sind nicht so leicht zu finden heutzutage." Die Leverkusenerin hat nach dem Abitur ein Praktikum gemacht, um einen Einblick in ihren späteren Beruf zu bekommen. „Hier in Nippes ist das Arbeitsklima gut, die Leute sind aufgeschlossen und wenn man sich bemüht, gelingt die Arbeit." Als junge Gesellin hat die 25-Jährige jedenfalls beste Berufsaussichten.

Nippes sei doch das schönste Veedel von Köln, flüstert ein Kollege **Thomas Fessler** ins Ohr. Doch der 21-Jährige aus Weiden, der im zweiten Ausbildungsjahr zum „Anlagenmechaniker Sanitär-Heizung-Klima“ bei der Firma Blum beschäftigt ist, hat das Veedel sowieso schon für sich entdeckt. „Ich bin hier auch privat unterwegs“. Ganz Köln kennt der fast zweite Meter große junge Mann mittlerweile aufgrund des Kundenstamms seines Ausbildungsbetriebs. „Der Job gefällt mir, weil das Aufgabengebiet vielfältig ist.“ Die letzten Tage hat Fessler damit verbracht, einen Kanalanschluss an einem Wohnhaus zu sanieren, eine Gas-Therme auszuwechseln, eine Duschtrennwand zu montieren und ein bodenbündiger Ablauf für eine behindertengerechte Dusche zu installieren. Das gute Arbeitsklima mit den zehn sachkundigen Kollegen, schätzt der angehende Handwerker darüber hinaus. „Und hier habe ich sowieso den besten Meister der Welt“, sagt Fessler grinsend. Im Januar 2017 wird er seine Ausbildung abgeschlossen haben. Was danach kommt, darüber hat sich der Lehrling allerdings noch keine Gedanken gemacht.

Wie es nach dem Ende ihrer Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten im März nächsten Jahres weitergehen soll, das weiß **Saskia Schäfer** schon sehr genau: „Im Sommer 2015 möchte ich zur Bundeswehr. Dort finde ich einen sicheren Job, und die Arbeit ist schon anders. Das habe ich seit zwei Jahren geplant.“ Erst im zweiten Anlauf hat die 20-jährige Kölnerin ihre Ausbildungsstelle in der Praxis für Zahnheilkunde und Implantologie bei Dr. Rainer Müller gefunden. „Ich hatte als Apothekenhelferin angefangen, mich mit meinem Chef aber nicht gut verstanden.“ Nach der Suche im Internet und einer Probewoche in der Zahnarztpraxis konnte Schäfer im Mai 2012, mitten im Ausbildungsjahr, mit ihrer zweiten Ausbildung starten. „Der große Aufgabenbereich gefällt mir hier, weil Dr. Müller als Oralchirurg auch Implantate macht. Das bietet nicht jede Praxis.“ Und das Arbeitsklima sei einfach super. „Wir Kolleginnen treffen uns auch privat, denn Cafés und Geschäfte haben

wir ja genug vor der Tür.“ Den Frust mancher Ausbilder über ihre Schüler und Azubis kann Rainer Müller nicht nachvollziehen. „Natürlich sind die Jugendlichen heute anders. Der Respekt gegenüber uns oder auch den Lehrern ist ein anderer. Da wird anders kommuniziert.“ Aber wenn man sich auf die Situation einlasse, dann klappe die Zusammenarbeit. „Das ist für mich auch immer wieder ein neuer großer Lernprozess.“ *mac*

Zwei Probestunden GRATIS!

Studienkreis
Die Nachhilfe

Bessere Noten sichern.
Individuelle und flexible Nachhilfe!

Studienkreis Köln-Nippes
Neusser Straße 219, Tel. 02 21 / 91 24 96 00
Rufen Sie uns an: Mo–So 7–22 Uhr

Zuhause auf Zeit in der Schutzburg

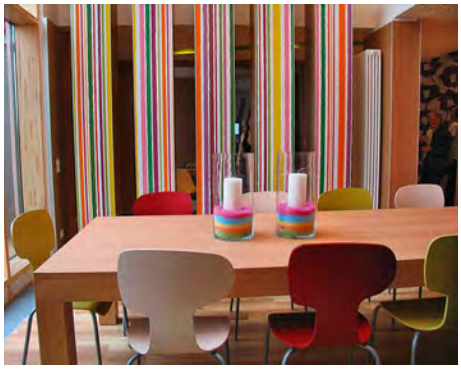
Fünf Jahre Ronald McDonald-Haus am Kinderkrankenhaus

VVor fünf Jahren wurde das Elternhaus der McDonald´s Kinderhilfe an der Amsterdamer Straße eröffnet. Seitdem nutzten mehr als 1500 Familien das Angebot, während der Therapie ihres schwer kranken Kindes im benachbarten Haus zu wohnen.

Fotos: Biber Happe, Ronald McDonald-Haus

Dafür sind auf fünf Etagen 15 Appartements eingerichtet, die Platz für jeweils vier Personen bieten. Die Gemeinschafts-

küche befindet sich im Erdgeschoss, in einem großen, offenen Raum, der an eine Halle erinnert. „Das Thema hier in Köln ist das Haus als Schutz-Burg und dementsprechend ist es gebaut und eingerichtet“, sagt Natalie Funke, die seit einem Jahr das Haus leitet. Ein langer Tisch ähnlich einer Rittertafel dominiert den offenen Gemeinschaftsraum mit großer Spielecke. „Wir sind kein Hotel“, erklärt Funke die Philosophie des Hauses, „sondern ein Zuhause auf Zeit.“ Das bedeutet, dass die Eltern, wie in einer großen Wohngemeinschaft, selber kochen und ihre Zimmer



säubern müssen, im Keller waschen und Fahrräder nutzen können. „Gerade diese alltäglichen Erledigungen schätzen die Eltern in der anstrengenden Zeit, wenn ihr Kind erkrankt ist“, weiß Funke. „Sie bringen ein Stück Normalität.“

Das Haus ist seit seinem Bestehen gut ausgelastet und wird von drei fest angestellten Mitarbeiterinnen, zwei jungen Menschen im freiwilligen sozialen Jahr und rund 50 ehrenamtlichen Helfern gemanagt. „Die Arbeit unserer Ehrenamtler, die jeweils drei Stunden pro Woche kommen, ist ganz unterschiedlich. Wir brauchen Hilfe bei der Wäschepflege, im kleinen Garten direkt neben dem Haus oder bei der Pflege der Gemeinschaftsräume, die jeden Tag desinfiziert werden müssen“, nennt Funke einige der Aufgaben. „Wir freuen uns in diesem Bereich natürlich immer über Verstärkung.“ Ehrenamtliche Hilfe und Unterstützung für Eltern wird darüber hinaus noch in der „Oase“ auf der vierten Etage benötigt. Sie ist mit einer Brücke direkt mit der angrenzenden Kinderklinik verbunden. Hierhin können Eltern und auch Geschwisterkinder kommen, die wegen einer ambulanten Behandlung tagsüber im Krankenhaus bleiben müssen.

„Es passiert häufig, dass das Kinderkrankenhaus und unser Elternhaus als Einheit gesehen werden“, sagt Funke. „Aber wir sind komplett selbständig. Die Eltern erhalten zwar für die Unterbringung eine Pauschale von den Krankenkassen, aber das Geld reicht nicht, um unsere Kosten zu decken.“ Zum Unterhalt des Hauses müssen deshalb pro Jahr Spenden in Höhe von 150.000 bis 200.000 Euro gesammelt werden. In ganz Deutschland gibt es insgesamt 19 Ronald McDonald-Häuser, die zur McDonald´s Kinderhilfe-Stiftung mit Sitz in München gehören. *mac*

www.mcdonalds-kinderhilfe.org

Ihre Zahnarztpraxis im Kölner Norden

Wer? **Dr. Detlev Nies, Zahnarzt**
Philip Jacob, Zahnarzt

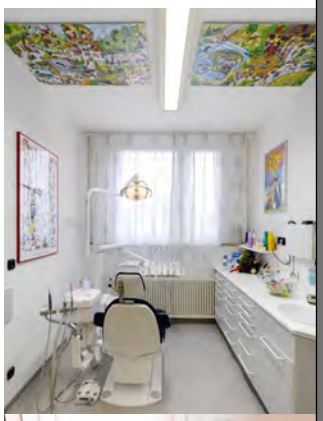
Wo? **Zahnarztpraxis Dr. Nies**
An der Schanz 1
50735 Köln
Tel.: 0221 76 57 77
schräg gegenüber
vom AXA-Hochhaus

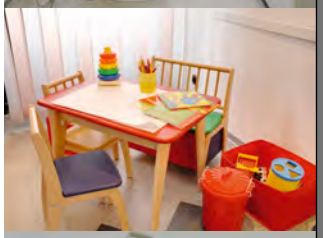
Was? **Unsere Tätigkeit umfasst das gesamte Gebiet der Zahnheilkunde, insbesondere Alterszahnheilkunde und Implantologie (Dr. Nies) sowie Kinderzahnheilkunde und Parodontologie (Herr Jacob)**

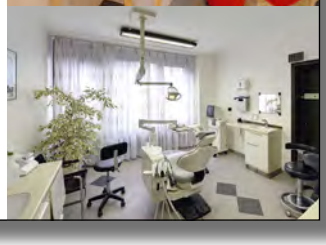
Wann? **montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 20 Uhr**

Extras? **Behindertengerechtes Behandlungszimmer**
Fremdsprachen: Englisch, Spanisch, Türkisch, Portugiesisch, Serbokroatisch
Eigene Parkplätze direkt neben dem Haus

www.zahnarztpraxis-dr-nies.de







Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

Zauberschule in Nippes hat ihren Betrieb aufgenommen

Nippes braucht Schulen. Das ist klar. Jetzt gibt es eine neue kleine, aber ganz besondere Lehranstalt: Die Zauberschule von Astrid Gloria und Nils dem Gaukler in der „Kleinen Fabrik“.

Fotos: Zauberschule

Nein, es ist nicht das ehemalige Fabrikcafé an der Merheimer Straße, sondern genau ein Raum daneben, wo sich dienstags und am Wochenende das Klassenzimmer der Zauberschule befindet. Von Mittwoch

bis Freitag ist der Ausstellungsraum auch Verkaufsraum für Möbel und Accessoires. „Erscheinen, Verschwinden und Verwandeln steht bei uns auf dem Stundenplan“, erklärt Astrid Gloria, die seit 20 Jahren als Künstlerin in ihren Shows Comedy mit Zauberei verbindet. „Ich wollte nicht mehr so viel in Deutschland unterwegs sein, sondern mich hier in Nippes, wo ich lebe, mehr verwurzeln und meine Kreativität ausleben“, nennt Gloria die Beweggründe für die Eröffnung der Zauberschule zusammen mit Christoph Nils Glass. „Von allen Städten in Deutschland habe ich mir Köln ausgesucht, um hier zu leben und von allen Stadtteilen ganz bewusst Nippes. Hier fühle ich mich heimelig, sicher und wohl und kann mich entfalten.“

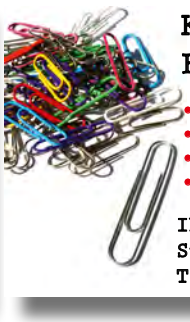
Die ersten Schnupperkurse sind schon mit Erfolg über die Bühne gegangen. „Das Zaubern funktioniert auf zwei Ebenen“, sagt Gloria. „Einerseits gibt es das Trickgeheimnis und andererseits gehört dazu die Präsentation, damit aus einem Trick ein Kunststück wird.“ Astrid Gloria und Nils der Gaukler, beide Mitglied im „Magischen Zirkel von Deutschland“, bieten Schnupperstunden und -abende, Zauberworkshops und fortlaufende Kurse für Kinder und Erwachsene an. „Ich liebe die Zauberkunst“, sagt Gloria, „weil es dieses Überraschungsmoment gibt, das die Tür öffnet in die Welt der Wunder und des Magischen.“ Als Kind staune man noch über alles und kann sich für so viele Dinge begeistern. Erwachsene haben leider verlernt zu staunen. Die Zauberei ebne den Weg zurück. „Ich bringe das Wunder zu den Leuten und das Staunen und Wundern“, erklärt Gloria. „Ich bin gespannt, wo mich die Zauberschule noch hinführen wird.“ Die Zauberkünstlerin wird auch am 5. Dezember beim Nikolausmarkt auf dem Schillplatz auftreten. *mac*

www.zauberschule-koeln-nippes.de

Mashallah
Schnupperstunde auf Anfrage
Schule für Orientalischen Tanz
seit 1989
Holbeinstraße 38
50733 Köln-Nippes
... auch für Kids´n Teens!
Tel. 0221/56 20 24 Hayat • www.shahrazad.de

DER SACK
15 Jahre „Helfen durch Geben“ • Der Sack e.V.
KULTURLOGE
KULTURLOGE KÖLN
der KG Kölsche Grielächer vun 1927 e.V.
HUNGER
BEI UNS IN KÖLN?
BRUT FÖR UNS PÄNZ
Werde Pate:
0 22 1 - 77 87 48 92
www.sack-ev.de

Kunstort
Kunstkurse für Kinder und Erwachsene in Köln-Nippes
Kinderkurse
Erwachsenenkurse
Kindergeburtstage
Wochenendkurse
Ferienkurse
Mobile Malschule
Ab 2015 Malort nach Arno Stern.
Anmeldungen und Informationen ab sofort möglich.
Kunst ort –
Neusser Str. 411
(Hinterhaus)
50733 Köln-Nippes
Tel. 0178 456 6544
info@kunstort.com
www.kunstort.com


Kosten sparen!?
Büroarbeit jeglicher Art
• Buchführung
• Personalabrechnung
• Bürowesen
• Büroorganisation
Ihre Heftklammer
Stefanie Bloch • Yorckstr. 26 • 50733 Köln
Tel. 0221 21 58 94 • Mobil 0170 49 23 721
www.ihre-heftklammer.de

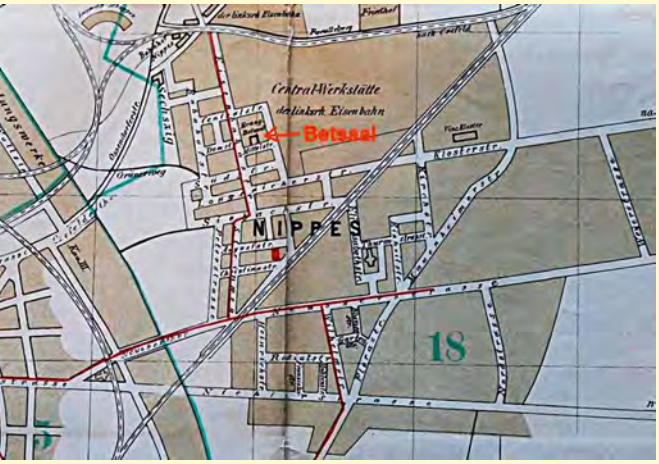
Kammerchor MusicaMundi sucht Sängerinnen u. Sänger mit Chorerfahrung (vor allem im Sopran und Tenor)
Das nächste Projekt:
„Ich glaube, Bach hat recht“ – Gesprächskonzert mit Willibert Pauels
über J.S.Bachs Motette: „Jesu, meine Freude“
Konzerte am 26.04. und 10.05.2015 in Köln
Interessenten sind herzlich eingeladen, unverbindlich eine Probe zu besuchen
Proben montags 19.45h – 22.00h im Bürgerzentrum Nippes,
Turmstraße 3-5, 50733 Köln
Kontakt: 0221/550 93 76 · www.kammerchor-musicamundi.de
KAMMERCHOR musica mundi

WWW.KLAMMOTTE-US-KOELLE.DE
Textilstickerei & Textildruckerei
Wir Besticken und Bedrucken nach Ihre Vorlage fast alles!!!
Auch Einzelteile!!
Wir Sticken Ihr Firmen oder Vereins Logo Auf Polos, Hemden, Jacken Jeans usw..
Preisgünstiger als Sie denken!!!!
KLAMMOTTE US KOELLE GmbH - 50733 Köln - Blücherstr. 3
Tel.: 0221-974 23 77 - Fax: 740 78 29
shop@stolznekoelschezosin.de - www.stolznekoelschezosin.de

Die evangelische Kirchengemeinde Nippes – Teil 1

In diesem Jahr feierte die evangelische Kirchengemeinde ihr 125-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hat das Archiv für Stadtteilgeschichte in seinen Beständen recherchiert und zwei Artikel zusammengestellt.

1815 kam Nippes, damals ein kleines Dorf, zu Preußen. In der gesamten „Bürgermeisterei Longerich", zu der Nippes gehörte, waren noch 1831 nur drei Evangelische verzeichnet. Der erste evangelische Bürger in Nippes ist für 1843 belegt, er „verschwand" aber bald wieder. Ab 1860 änderte sich das: Da wurden die „Zentralwerkstätten der Rheinischen Eisenbahngesellschaft" gebaut, und es kamen immer mehr Evangelische nach Nippes. 1871 waren es schon 571. Zunächst lebten sie verstreut und hatten kaum Kontakt miteinander. Da ergriff der Obermaschinenmeister Wilhelm Nohl die Initiative und setzte sich für die Gründung einer evangelischen Volksschule in Nippes ein. Er verlor dadurch zwar seinen Gemeinderatssitz, setzte sein Projekt aber durch: 1872 begann der Unterricht in der neuen evangelischen Schule in der Gellertstraße.



Der evangelische Beetsaal in Nippes auf einem Stadtplan von 1889 (Ausschnitt)

Noch im selben Jahr wurde in Bonn (!) ein Verein von evangelischen Nippesern gegründet, der die Gründung einer evangelischen Gemeinde zum Ziel hatte. Erster Vorsitzender wurde Wilhelm Nohl. Eine Spendenaktion erbrachte fast 1000 Taler, und man erwarb zunächst ein Grundstück an der „Mittelstraße" - heute Dormagener Straße im Sechzigviertel - , wo ein Gemeindehaus errichtet wurde. Die „Rheinische Eisenbahngesellschaft" spendete weitere 100 Taler und stellte einen Raum in ihrer „Technischen Fortbildungsschule" als provisorischen Beetsaal zur Verfügung.

Bereits im November 1872 wurde Nippes dann Vikariatsgemeinde. Diese umfasste die Bürgermeistereien Longerich und Worringen. Alsbald wurde der Bau einer Kirche ins Auge gefasst. Ein Problem war, dass die Besoldung des Pfarrvikars und später auch des Pfarrers von der Gemeinde selbst aufgebracht werden musste. Die junge Nippeser Gemeinde war aber nicht besonders wohlhabend. Es erwies sich als schwierig, die Besoldung einer Pfarrerstelle zu stemmen.

1874 wurde im Gemeindehaus ein Beetsaal eingerichtet, so dass man nicht mehr auf die Räume der Bahngesellschaft angewiesen war. 1878 trat der dritte Pfarrvikar sein Amt an: Theodor Voswinckel. Drei Jahre später konstituierte sich die Gemeinde als Pfarrgemeinde, und Voswinckel wurde ihr erster Pfarrer. 1884 wurde an der Sechzigstraße – damals: „Eisenbahnstraße"-/ Ecke Dormagener Straße eine evangelische Kleinkinderschule eröffnet. Im Gebäude befand sich ein Schulsaal, wo auch Vereinsversammlungen stattfanden.

Theodor Voswinckel, erster evangelische Pfarrer von Nippes (1878-1915)

1885 führten die evangelischen Landeskirchen eine deutschlandweite Sammlung für neue Kirchenbauten durch. Ein Teil dieses Geldes kam auch der Gemeinde in Nippes zugute. Es wurde ein Grundstück zwischen der Siebachstraße und Merheimer Straße gekauft und am 31. Oktober 1886 der Grundstein für den Kirchenbau gelegt. Ein Geläut von drei Glocken war vorgesehen. Die größte Glocke spendeten die drei Töchter des Fabrikanten Franz Clouth; die zweitgrößte Glocke bezahlte Wilhelm Nohl. Neben der Kirche entstand gleichzeitig ein Pfarrhaus, das 1889 bezogen wurde. Die neue Lutherkirche wurde am Osterdienstag 1889 feierlich eingeweiht. Das Gemeindehaus in der Dormagener Straße wurde umgebaut, und es wurden Gemeindeschwestern eingestellt. 1894 trat dem Pfarrer ein Vikar zur Seite, der insbesondere für Riehl zuständig war. Dort fand im November 1896 ein erster evangelischer Gottesdienst statt, zunächst in einer Privatwohnung. 1907 stellte die Nippeser Gemeinde einen Gemeindehelfer ein; im Pfarrhaus wurde ein Gemeindebüro eingerichtet. 1910 wurde eine zweite Pfarrerstelle geschaffen und das Gemeindegebiet aufgeteilt in zwei Pfarrbezirke. 1911 wurde in Riehl ein eigener Beetsaal eingeweiht.

Das Gemeindehaus in der Mittelstraße (heute Dormagener Straße) um 1914

1914 gab es einen Konflikt: Das Kölner Stadtverordneten-Kollegium beabsichtigte, das 1908 eröffnete Nippeser Realgymnasium an der Blücherstraße „Görres-Gymnasium" zu nennen. Joseph Görres, der Begründer des „Rheinischen Merkur", war ein streitbarer katholischer Publizist. Die evangelische Gemeinde betrachtete diese Benennung als Affront und beschwerte sich nachdrücklich bei den zuständigen Behörden. Der Protest hatte Erfolg: Das Gymnasium blieb ohne Namen. Am 28. Juli 1914 begann der Erste Weltkrieg.

Lutherkirche um 1930

Winfried Schumacher
www.archiv-koeln-nippes.de

Quellen:
- Dank- und Gedenkworte zur Erinnerung an den am 1. April 1915 erfolgten Abschieds des Herrn Pfarrer Theodor Voswinckel von seiner Nippeser Gemeinde, Köln 1915
- Deine Gemeinde und Du. Eine Jubiläumsschrift der evgl. Kirchengemeinde Köln-Nippes zum 50. Jahre ihres Bestehens, Köln 1931

Schule, Schule wechsel dich

Gesamtschule Nippes und Wochenmarkt müssen sich Platz teilen

Seit ihrer Gründung in Jahr 2010 befindet sich die Gesamtschule Nippes auf Wanderschaft und ist zurzeit in der ehemaligen Hauptschule Paul-Humburg-Straße in Longerich untergebracht. Dort warten Schüler und Lehrer auf die Fertigstellung des eigenen Schulgebäudes in der nahen Ossietzkystraße, das Mitte 2017 bezugsfertig sein soll.

Foto: Biber Happe

Als Neugründung wird die Schule von Jahr zu Jahr größer, da mit jedem Schuljahr ein neuer Jahrgang vier Klassen hinzu kommt. Im laufenden Schuljahr umfasst die Schule die Jahrgänge fünf bis neun und ist auf etwa 600 Schüler angewachsen. Schon im letzten Jahr hatte das Schulgebäude nicht mehr ausgereicht und ist durch drei mehrstöckige Containergebäude auf dem Schulhof ergänzt worden. Seit kurzem stehen zwei weitere Container auf dem Vorplatz der Schule gegenüber dem Mensagebäude. Diese sind speziell für den Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern ausgestattet und waren zuvor bereits während der Sanierung des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums in der Innenstadt zum Einsatz gekommen. Der Unterrichtsbetrieb läuft zurzeit problemlos.

„Nächstes Jahr aber, wenn der erste Jahrgang in die Klasse zehn kommt, sind sämtliche Kapazitäten an diesem Standort erschöpft“, sagt Schulleiter Martin Nolte. Für die Oberstufe soll deshalb für das Schuljahr 2016/2017 ein zusätzliches zweistöckiges Containergebäude außerhalb des Schulgeländes aufgestellt werden, auf dem Parkplatz in der Schlackstraße. Dort findet jeweils mittwochs und samstags der Longericher Wochenmarkt statt. Die relativ geringe Entfernung zum Hauptgebäude gab den Ausschlag für diese Lösung. Joseph Konrads vom Schulverwaltungsamt versichert, dass auch der Marktbetrieb weiterhin aufrecht erhalten werden kann.

Nachdem die Planungsphase für den Neubau abgeschlossen ist, können die Bauarbeiten auf dem Gelände in der Ossietzkystraße beginnen. Zurzeit läuft noch der Abriss der ehemaligen Förderschule Sprache, der laut Konrads noch bis Februar 2015 dauern soll. Dann kann mit dem Aushub begonnen werden. Der Beginn für den Neuaufbau ist für das zweite Quartal 2015 vorgesehen. Nach der ursprünglichen Planung sollte die Gesamtschule zu Beginn des Schuljahres 2016/17 ihr endgültiges Domizil beziehen können. Allerdings wird der Neubau erst Mitte 2017 fertig gestellt sein. Das bedeutet, dass die Übergangslösung für die Oberstufe auf dem Marktplatz benötigt wird.

Das frei werdende Schulgebäude in der Paul-Humburg-Straße sollte als vorläufige Unterkunft für eine weitere Gesamtschule dienen, für die auf dem Heliosgelände in Ehrenfeld ein Neubau entstehen soll. Dieser Plan ist jedoch inzwischen vom Tisch. Stattdessen soll diese „Inklusiven Universitätsschulen“ zunächst in der Overbeckstraße und der Borsigstraße in Ehrenfeld untergebracht werden.

Trotz der beengten und provisorischen Verhältnisse sei die Stimmung unter Schülern und Lehrern gut, sagt Nolte. „Schließlich haben wir hier als Lehrer und Schüler ein gemeinsames Projekt, nämlich unsere Schule als inklusive Schule aufzubauen. Und ich denke, das gelingt uns ganz gut.“ *md*

Mit dem „Dorfsheriff“ unterwegs

Georg Buchholz und Andreas Bögel sind engagierte Bezirksbeamte

Sie vollstrecken Haftbefehle, kümmern sich um alte Menschen und Kinder in ihrem Viertel, sind bei Einbrüchen zur Stelle oder sichern den Karnevalsumzug. Zwei Bezirksbeamte in Longerich nehmen ihre vielfältigen Aufgaben mit Engagement wahr und haben trotz vieler Probleme Spaß an ihrer Arbeit. *Foto: Biber Happe*

Man kennt ihn im Veedel, Freunde nennen ihn „Schorsch“, Bekannte sprechen ihn als „Wachtmeister“ an. Georg Buchholz (60), der sich selber als „Dorfsheriff“ bezeichnet, sieht abwechselnd mit seinem Stellvertreter Andreas Bögel (51) tagein tagaus nach dem Rechten. „Ich bin in Köln geboren und lebe im Viertel. Ich bin bekannt wie ein bunter Hund“, sagt der stattliche Mann mit dem weißen Bart. Die Menschen holen sich Rat, wie sie sich und ihr Eigentum vor Übeltätern schützen, erzählen von ihren Sorgen und teilen auffällige Beobachtungen mit – wenn zum Beispiel jemand aus der Nachbarschaft längere Zeit vermisst wird. Die Bürger sprechen Buchholz und Bögel auf der Straße an, sobald sie die Beamten sehen oder kommen in die „Bürgersprechstunde“, die Buchholz zweimal in der Woche in einem Kiosk in der Grethenstraße anbietet.

Die beiden Hauptkommissare sind schon lange bei der Polizei. So fing Buchholz 1973 als Wachtmeister an, war 1982 Kradfahrer und wurde 1996 Bezirksdienstbeamter in Alt-Longerich. Wenn „Schorsch“ nächstes Jahr in Rente geht, wünscht er sich Bögel als Nachfolger. Aber vorher steht noch ein Auswahlverfahren an.

Während Buchholz die Angst der Menschen vor ständig zunehmenden Einbrüchen beklagt („Die Rate ist stark gestiegen“), die weit verbreitete Missachtung von Vorschriften oder Übergriffe von Schülern gegenüber Schülern (Stichwort Cyber-Mobbing) kritisiert und allgemein „mangelnden Respekt“ der Menschen auch gegenüber der Polizei beobachtet, hebt Bögel durchweg positive Erfahrungen mit Kindern hervor: „Die sind eifrig bei der Sache, wenn wir im Kindergarten oder in der Schule Verkehrsunterricht erteilen. Die sind viel zugänglicher, als wir es früher waren. Die nehmen einen in den Arm und freuen sich, wenn wir ihnen auf der Wache erklären, was erlaubt ist und was nicht.“

Ihrer „Stammdienststelle“ haben Buchholz und Bögel in Chorweiler, doch Longerich mit seinen 14 500 Einwohnern ist ihr Einsatzgebiet. Hier sind sie die sprichwörtlichen „Freunde und Helfer“, die alten Mütterchen das im Supermarkt liegengelassene Portemonnaie hinterhertragen oder helfen, ein ausgerissenes Hängebauchschwein und von der Koppel entlaufene Pferde wieder einzufangen. „Das war nicht einfach. Aber mit vereinten Kräften und dem Einsatz von Kollegen ist uns das richtig gut gelungen“, erzählt Buchholz.

Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit sehen Buchholz und Bögel in praktizierter Nachbarschaftshilfe. So ermuntern die Beamten die Longericher, füreinander da zu sein und aufeinander aufzupassen. Der direkte Draht zu Buchholz und Bögel erfolgt am besten über einen Handy-Anruf. Beide Beamte sind unter der Nummer 0162/ 233 27 15 zu erreichen. In Notfällen sollte die Rufnummer 110 gewählt werden. *job*

Kundendienstbüro unter neuer Leitung

Herr Wolfgang Schäfer hat die Leitung des Kundendienstbüros zum 01.09.2014 übernommen.
Herr Schäfer, wird Sie zu allen Versicherungsangeboten der HUK-COBURG fachkundig beraten.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kundendienstbüro Wolfgang Schäfer
Versicherungsfachmann (BWV)
Telefon 0221 78878891
Wolfgang.Schaefer@HUKvm.de
Neusser Str. 391–393, 50733 Köln-Nippes

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. 9.00–13.00 Uhr
und 14.00–18.00 Uhr
Mi. und Fr. 9.00–13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Stillen kann gelingen

Muttermilch ist die perfekte Nahrung für das Neugeborene. Sie verändert laufend ihre Zusammensetzung und passt sich den Bedürfnissen des Kindes an. Damit

es von Anfang an mit dem Stillen klappt, bietet das Heilig Geist-Krankenhaus jetzt regelmäßig an jedem vierten Dienstag im Monat einen Infoabend zum Thema Stillen an. Treffpunkt ist der Veranstaltungsraum „Op d´r Eck“ im Erdgeschoss. Von gesunder Ernährung für die Mutter über verschiedene Stillhaltungen bis zu den Vorteilen des Stillens reichen die Themen. Zudem gibt es Stillgruppen, die sich regelmäßig treffen. Infoabende zur Geburt finden jeden ersten und dritten Dienstag im Monat um 18 Uhr statt. *mac*

www.hgk-koeln.de

Tipps zum Lernen kostenlos

Wie lese ich einen Text richtig? Wie kann ich meine mündliche Mitarbeit verbessern? Wie bereite ich mich optimal auf eine Prüfung oder eine Arbeit vor? Auf

diese und viele weitere Fragen finden Schülerinnen und Schüler die passende Antwort im kostenlosen Ratgeber „40 starke Lerntipps“, der vom Nachhilfeinstitut Studienkreis aufgrund seines 40-jährigen Bestehens herausgegeben worden ist. Das 76 Seiten starke Heft kann beim Studienkreis in Nippes, Neusser Straße 219 abgeholt werden. Vor wenigen Wochen hat Grazyna Michalak die Leitung der neuen Nachhilfeschule übernommen, die besonders auch die richtigen Lernmethoden vermittelt. *mac*

www.studienkreis.de

Neuer Präsident

Die Nippeser Bürgerwehr ist mit ihrem neuen Präsidenten Artur Tybussek in die Session gestartet. Sein Vorgänger Didi Broicher hatte bei der Jahreshauptver-

sammlung Ende Oktober nach fünf Jahren seinen Rücktritt erklärt, steht aber den Appelsinefunke als Sitzungsleiter und Organisator des Rosenmontagszugs weiterhin zur Verfügung. Als Jungfrau „Artura“ war Artur Tybussek 1993 im Kölner Dreigestirn gemeinsam mit Wicky Junggeburth als Prinz und Karl Petry als Bauer unterwegs. Rechtsanwalt Artur Tybussek arbeitet als Geschäftsführer der Fleischer-Innung Köln. Bei der nächsten Generalversammlung 2015 stehen turnusgemäß Neuwahlen für den gesamten Vorstand auf der Tagesordnung. *mac*

Esche & Partner GbR Rechtsanwälte

Neusser Str. 224 · 50733 Köln-Nippes · Tel. 973 177 - 0

RA Wolfram Esche	Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
RA Lothar Schlegel	Fachanwalt für Arbeitsrecht und Familienrecht
RA Joachim Schmitz-Justen	Fachanwalt für Strafrecht
RA Lukas Pieplow	Fachanwalt für Strafrecht
RA Hasso O. Wilke	Fachanwalt für Familienrecht und Verkehrsrecht

www.fachanwaelte-nippes.de

DR. RAINER MÜLLER
PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE
UND IMPLANTOLOGIE

IHR LÄCHELN
LIEGT UNS AM HERZEN!

Neusser Straße 342, 50733 Köln-Nippes, Tel.: 0221/760 56 44

www.DrMüller-Praxis.de

Proteste waren erfolgreich

Festplatz im Nippeser Tälchen wird nicht bebaut

Nach einer heftigen Protestwelle in Nippes hat die Bezirksvertretung in der ersten Sitzung nach der Sommerpause ihren Beschluss vom März rückgängig gemacht. Das Nippeser Tälchen bleibt als Festplatz erhalten und wird nicht bebaut. *Foto: Biber Happe*

Mit 2.000 Unterschriften, einer Seite bei Facebook und am „Runden Tisch" protestierten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger gegen eine mögliche Bebauung des Festplatzes im Nippeser Tälchen. Ende März hatte die Bezirksvertretung einen Antrag der CDU mit den Stimmen von Grünen und der FDP verabschiedet, der eine Änderung des Bebauungsplans vorsah. Zukünftig hätte auf der Freifläche vor der Dreifachsporthalle eine Schule gebaut werden können. Hintergrund dieses Beschlusses war der Bedarf an Plätzen für Grundschulkinder im kinderreichsten Stadtteil Kölns. Doch diese Pläne sind jetzt vom Tisch. Ohne Diskussion hoben die Politiker einvernehmlich ihre Entscheidung auf. Zu stark war der Gegenwind gegen ihre Entscheidung. Auf der Facebook-Seite wurde deutlich, dass der „Platz für alle" erhalten bleiben soll, denn es tummeln sich nicht nur Jugendliche zum Basketball spielen dort, sondern Sport-Ferienaktionen finden statt sowie ein Kinder – und Jugendfest, und Kinder im Grundschulalter veranstalten spontan ihre Flohmärkte. Diese Aktivitäten funktionieren nur auf einer öffentlichen Freifläche, die in ihrem Bestand dauerhaft geschützt ist. *mac*

Neuer Glanz für Autowerkstatt

Graffiti als moderne Werbung

Die Kfz-Werkstatt Wolff und Bormann in der Mauenheimer Straße ist jetzt von außen gut zu erkennen. Die Mauer zum Nippeser Tälchen ziert ein großflächiges Gemälde mit Werkstattmotiven. *Fotos: Biber Happe*

Geschaffen haben das Wandgemälde mit Backsteinmauer, Motoren, Auspuffanlagen und schillernden Ölpfützen die Graffiti-Maler Christian Frölich (30) und Mario Priester (26). Die Beiden gebürtigen Wuppertaler sind seit mehr als zehn Jahren in der Grafitti-Szene aktiv. Inzwischen haben sie Kommunikationsdesign studiert und leben seit drei Jahren in Köln. „Jetzt versuchen wir die Sache professionell aufzuziehen und damit Geld zu verdienen." Um ihre Dienste anzubieten, verlassen sie sich nicht – wie heutzutage fast üblich - auf das Internet, sondern stellen sich persönlich bei möglichen Kunden vor; neben Geschäften auch Schulen und Kindertagesstätten. Die Mauer der Werkstatt ist ihr erster richtiger Auftrag. „Der Besitzer hat uns keinerlei Vorgaben gemacht und meinte, wir dürften uns ruhig austoben", so Frölich. „Wir sind allerdings trotzdem nah an dem Werkstatt-Thema geblieben, weil wir es vor allem als persönliche Visitenkarte für die Firma gesehen haben." *md*

www.Fp-urban.tumblr.com

Do, 22. Januar 2015
Thomas Reis
mutig, schonungslos, offensiv und ohne Rücksicht auf jegliche Tabus
„... und SIE erregt mich doch!"

Do, 5. März 2015
Vince Ebert
der Wissenschaftskabarettist mit naturwissenschaftlich fundierten Antworten
„Evolution"

Foto: © Frank Eidel

Do, 16. April 2015
La Signora
Diseuse, Direkteuse, Dompteuse mit Dutt und Denkerstirn
„Träume und Tabletten"

Foto: © Harald Hoffmann

Do, 7. Mai 2015
Robert Griess, Jens Neutag, Matthias Reuter & ONKeL FiSCH
„Schlachtplatte – die Endabrechnung 2015"

Kartenvorverkauf:
- **Veranstaltungs- und Vermietungsbüro des Bürgerzentrums Nippes,** Tel. (0221) 97 65 87-0
- **Online unter www.buergerzentrum-nippes.de**
- **Buchhandlung Blücherstraße,** Blücherstraße 3, 50733 Köln-Nippes, Tel. (0221) 976 38 01
- **Buchhandlung Ohlerth,** Schiefersburger Weg 36, 50739 Köln-Bilderstöckchen, Tel. (0221) 17 06 81 04

Kleines Abo 2015: € 72,–, **Einzelkarte:** VVK: € 19,–, AK: € 21,–.

Als Idee für Ihre Weihnachtsgeschenke denken Sie an unser kleines Abo 2015!

Altenberger Hof, Bürgerzentrum Nippes
Mauenheimer Str. 92, 50733 Köln
Tel. (0221) 97 65 87-0
www.buergerzentrum-nippes.de

Glaserei Lessür: Seit mehr als 30 Jahren erfolgreich in Nippes

Redaktionelle Anzeige

Das klassische Angebot einer Glaserei deckt die Firma Lessür an der Niehler Straße seit ihrer Gründung 1983 ab. „Reparaturen und Neuverglasungen aller Art, Duschen, Türen oder Raumtrenner

bieten wir unseren Kunden“, sagt Glasermeister Heinz Jaeger, der mit fünf Mitarbeitern, darunter zwei Auszubildenden, die letzte Glaserei im Stadtteil Nippes führt. Komplette Fenstermontagen und die anschließende Wartung sowie die Instandsetzung der Beschläge bei älteren Fenstern werden ebenso übernommen. Spiegel und Küchenrückwände werden auf Maß gefertigt. Aber auch die Herstellung von Bleiverglasungen gehört zum Leistungsspektrum. „Heutzutage leider meist jedoch nur noch als Reparaturauftrag“, stellt Jaeger bedauernd fest. Spezialgläser wie UV-Schutzglas für hochwertige Bilderrahmen, Brandschutzverglasungen oder sonstige Sonderanfälle werden speziell angefertigt. „Jeder Auftrag ist individuell und dementsprechend ist die Fachberatung auch auf den Kunden abgestimmt“, sagt Jaeger. „Und dass diese Leistungen nicht auf dem Preisniveau eines Baumarkts erbracht werden können, erklärt sich eigentlich von selbst“, ergänzt der Glasermeister. Genaue und vor allen Dingen zuverlässige Arbeit sind ein Garant für den Erfolg der Glaserei in den vergangenen 30 Jahren.

Hinter dem Ladenlokal erstreckt sich auf dem 300 Quadratmeter großen Firmengelände das sehr umfangreiche, gut sortierte Glaslager und die Werkstatt mit den Bearbeitungsmaschinen wie verschieden großen Glasschleif- und Glasbohrmaschinen. „Meine Mutter Renate Rüssel, der Nachname rückwärts gelesen wurde zum Firmennamen, gründete den Betrieb zwar hier in Nippes, aber unsere Kunden kommen aus ganz Köln und dem Umland“, sagt Jaeger, der als Meister und Geschäftsführer die Firma 1991 übernommen hat. „Ich bin hier in Nippes geboren und zur Schule gegangen, zudem seit fast 20 Jahren Mitglied der Nippeser Bürgerwehr und fühle mich dem Stadtteil stark verbunden, obwohl ich mittlerweile nicht mehr hier wohne. Nippes hat Flair, schöne Ecken, es ist lebendig und eigenwillig, eben echt kölsch.“

Glaserei Lessür
Niehler Straße 167
50733 Köln
Telefon 0221 976 25 76

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 13.00 + 14.00 – 17.30 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Schreibwaren Düssel: Ein gutes erstes Jahr in Nippes

Redaktionelle Anzeige

Das erste Jahr ist um im Schreibwarenladen an der Florastraße nach dem Generationswechsel zu Marc und Jing Düssel, die bekennen: „Es war ein tolles Jahr mit vielen schönen Momenten.“ Eine gute Mischung von erfahrenen und jungen

Kräften für den Verkauf ist gefunden worden und ergänzt sich gegenseitig. „Herzlich, kreativ, fachkundig, generationsübergreifend und familiär. So stelle ich mir ein Geschäft vor, das für sein Veedel da ist“, sagt Marc Düssel. Dementsprechend ist auch das Angebot: Das klassische Sortiment von Schreibwaren für Büro und Schule wird ergänzt durch eine schöne Auswahl an ausgefallenen Geschenkartikeln, die es eben nicht überall zu kaufen gibt „Ich bin viel auf Messen unterwegs und suche immer kreative und ungewöhnliche Dinge“, erklärt Düssel. Dazu zählt Blechspielzeug wie aus 50ern, feine italienische Papierwaren und die beliebte Füchschen-Serie auf Taschen und Blechdosen. Weiterhin im Angebot sind Kölnartikel, Lampionketten und die kölschen Engelchen. „Wir bieten etwas für jeden Anlass, jede Altersgruppe und jeden Geldbeutel“, betont der Fachhändler. Dieses Jahr gibt es auch wieder ein weihnachtlich geschmücktes Schaufenster mit der bei den Kindern so beliebten kleinen Achterbahn. Und damit Großeltern und Enkel wissen, wann das Foto vor der schönen Weihnachts-Dekoration aufgenommen wurde, steht auf der Schaufensterscheibe „Fröhliche Weihnachten 2014“. „Im letzten Jahr haben wir uns sehr darüber gefreut, dass die Leute mit Ihren Kleinen Fotos vor unserem Fenster machten. Ich erinnere mich an ein ähnliches, altes Foto von mir selbst aus den frühen 80ern, das ich heute noch gern ansehe“, sagt Düssel. Für die Geschenke zum Fest gibt es im Fachgeschäft natürlich die passende Auswahl an Geschenkpapieren, Taschen, Bändern und Karten. An den Samstagen im Advent hat Schreibwaren Düssel länger am Abend geöffnet und macht auch am verkaufsoffenen Sonntag, 7. Dezember von 13 bis 18 Uhr mit. Dann gibt es als ganz besonderes Extra selbstgebackene Plätzchen von Sophie Bradka. „Echt lecker“, verspricht Düssel. Die Fachverkäuferin ist schon seit 33 Jahren im Laden aktiv und ist das zuverlässige und sympathische Aushängeschild.

Schreibwaren Düssel
Florastraße 1
50733 Köln
Telefon 0221 22 20 58 19

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.00 – 16.00 Uhr

Altes Schulhaus in neuem Glanz

Louise von Marillac-Schule hat ihr neues Domizil bezogen

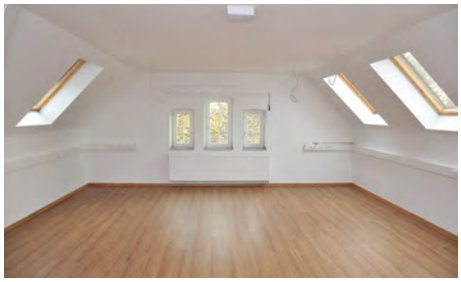
Die 2002 gegründete „Schule für Gesundheitsfachberufe“ der Cellitinnen ist nach zweijähriger Umbauzeit in ihr neues Schulhaus an der Simon-Meister-Straße gezogen. Das denkmalgeschützte Gebäude beherbergt jetzt modern ausgestattete Klassen- und Arbeitsräume.

Fotos: Biber Happe

„Wir sind alle glücklich“, freut sich Beate Eschbach. Nach zwei Jahren Bauzeit kann die Leiterin der Louise von Marillac-Schule

zusammen mit 23 Kolleginnen und Kollegen seit Ende November das sanierte Schulhaus an der Simon-Meister-Straße nutzen. Bereits vor einem Jahr wurde der benachbarte würfelförmige Neubau in Betrieb genommen. Auf 2.500 Quadratmeter Fläche – verteilt auf drei Etagen und das Dachgeschoss – stehen der Krankenpflegeschule jetzt zwöf Klassen zur Verfügung, drei Demonstrationsräume, ein „Raum der Stille“, ein Wohlfühlraum, die große Schulbibliothek und eine Schülerküche. Dazu kommen drei Räume für die Schulleitung. Im Dachgeschoss befinden sich 13 Arbeitsräume für die Lehrer.

In dem alten, denkmalgeschützten Schulhaus von 1870 ist ein modernes Schulgebäude mit großen, hellen Räumen entstanden, das den neuesten Baustandards entspricht: barrierefrei durch zwei Aufzüge, gedämmt von innen, energiesparende Beleuchtung gekoppelt mit Bewegungsmeldern, modernste technische Ausstattung mit Internetverbindung in allen Räumen. Aufgrund des Denkmalschutzes hat das Gebäude sein äußeres Erscheinungsbild nicht verändert. „Allerdings wurde das Haus vollkommen entkernt und es wurden neue Decken eingebaut“, berichtet Eschbach. „Es gab hier manche kuriose Raumaufteilung auf unterschiedlichen Ebenen mit vielen Treppenstufen dazwischen, die die Orientierung nicht leicht machte.“ Rund 5,5 Millionen Euro hat der Träger – die Hospitalvereinigung St. Marien, die Stiftung der Cellitinnen und das Malteser-Krankenhaus St. Hildegardis - in Sanierung und Neubau der Schule investiert. Das ausführende Architekturbüro Orend und Erkens aus Köln hat es geschafft, das Flair des alten Gebäudes, das einst als Mädchenschule erbaut worden war, zu erhalten und mit den notwendigen, modernen Standards zu verbinden. Schmuckstücke sind die neuen Lehrer-Arbeitsräume im Dachgeschoss mit Blick auf die Wipfel der alten Bäume auf dem Schulhof und die Dächer von Köln.



An der seit 2002 bestehenden Krankenpflegeschule – einem Zusammenschluss fünf kleinerer Krankenpflegeschulen - werden 375 angehende Gesundheits- und KrankenpflegerInnen jeweils in zeitlichen Blöcken unterrichtet. Hinzu kommen 75 Auszubildende in der Altenpflege. „Die alten Räume im ehemaligen Mutterhaus der Vinzentinnerinnen gleich nebenan waren für uns einfach zu klein geworden“, erklärt Eschbach. „Wir wollten expandieren, weil gerade auch der Altenpflegebereich weiter wachsen wird.“ Noch fehlen im Außenbereich ein paar Bäume und im Innenhof soll ein kleiner Kräutergarten entstehen. Schon jetzt hat Nippes eine attraktive alte-neue Schule mehr. *mac*

www.krankenpflegeschule-koeln.de

China-Erlebnisreise

Gebeco LÄNDER ERLEBEN

Ursprüngliches China in 10 Tagen!

- Lufthansa-Linienflüge und Fahrten mit Schnellzügen
- Gasthaus mit traditionell chinesischem Ambiente in Pingyao
- Kaiserliche Sommerresidenz und Verbotene Stadt
- 10 Tage, im Doppelzimmer

p. P. ab €899

Kommen Sie vorbei! Wir freuen uns auf Sie!

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

TUI ReiseCenter – TUI Deutschland GmbH
– ehemals FIRST REISEBÜRO –
Neusser Str. 11 / Ebertplatz, 50670 Köln
Telefon: 0221 / 916 49 41
Telefax: 0221 / 916 49 46
E-Mail: koeln11@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/koeln11

Der Oberbürgermeister Stadt Köln

Direkt vor Ihrer Tür.
Ihre VHS in Nippes.

Information unter:
0221/221-99602
www.stadt-koeln.de/vhs

Im Passivhaus aktiv lernen

Erweiterungsbau der Peter Ustinov-Realschule ist vorbildlich

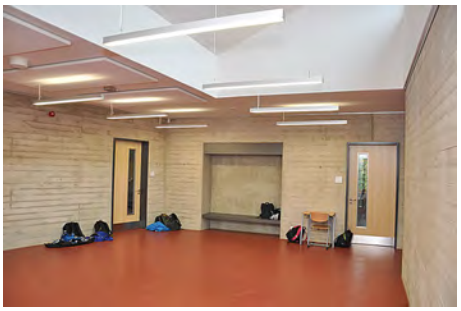
Eine große Mensa, viel Platz zum Entspannen und fünf neue Klassenräume sind in den letzten beiden Jahren auf dem Gelände der Realschule an der Neusser Straße entstanden. Der Neubau hat Passivhaus-Standard und bietet ideale Voraussetzungen zum Lernen.

Fotos: Biber Happe

„Dieses Schulhaus zeige ich Besuchern richtig gerne", sagt Peter Szidat, Leiter der Peter Ustinov-Realschule. „Schule wird immer mehr zu einem Lebensort für die Kinder, und dem sollte auch die Architektur entsprechen." Nach einer Bauzeit von

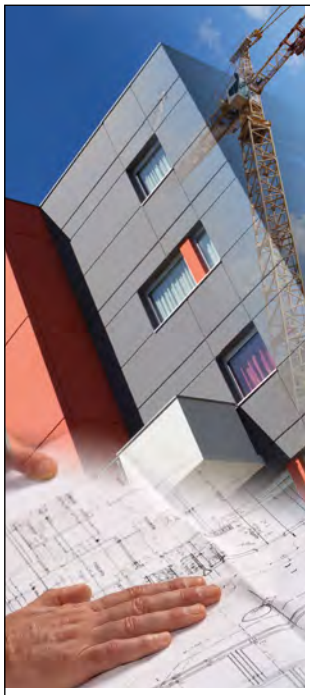
zwei Jahren und Kosten von 5,4 Millionen Euro ist auf dem hinteren Teil des Schulhofes, neben der Sporthalle, ein L-förmiger Neubau für die offene Ganztagsschule entstanden, dessen Obergeschoss zum Teil auf Säulen steht. „Wir haben jetzt hier einen richtigen Campus und aufgrund der cleveren Bauweise genau so viel Platz auf dem Schulhof wie vorher", freut sich Szidat. Zurzeit nutzen rund 60 Kinder der Klassen fünf und sechs die Räume auf der ersten Etage. Im Erdgeschoss befindet sich die Mensa mit angeschlossenem Küchentrakt, die Platz für rund 170 Schüler bietet. „Im nächsten Schuljahr steigen wir mit Klasse fünf in den gebundenen Ganztag ein", erklärt Szidat. „An drei Tagen findet der Unterricht dann auch verpflichtend am Nachmittag statt. Jedes Schuljahr kommt ein Jahrgang hinzu, so dass wir nach sechs Jahren unser Ziel Ganztagsschule erreicht haben." Dafür ist die vierzügige Realschule mit gut 700 SchülerInnen jetzt gut gerüstet. Neben der großen Mensa stehen auf rund 1.400 Quadratmeter Nutzfläche fünf Unterrichtsräume, eine Lehrerstation und drei Aufenthaltsräume einschließlich Bibliothek für die SchülerInnen zur Verfügung. Durch die Lage angrenzend ans Nippeser Tälchen fällt der Blick aus den Fenstern immer wieder ins Grüne. Auch die SchülerInnen sind ganz begeistert von den „schönsten Räumen der Schule".

Das von dem Kölner Büro „LKArchitekten" geplante Haus hat Passivhaus-Standard: Auf dem Dach befinden sich Solarzellen, die Strom liefern, Wärme wird durch Sonneneinstrahlung gewonnen und durch die Abwärme der Menschen, die sich im Haus aufhalten. Gute Dämmung und eine spezielle Lüftungsanlage unterstützen die Wärmerückgewinnung. Oberlichter sorgen auch in innenliegenden Bereichen für viel Tageslicht. Der gesamte Neubau



ist aufgrund des eingebauten Aufzugs und der entsprechenden Sanitärräume barrierfrei. Außen ist der Betonbau mit Holz verkleidet und die Maserung findet sich im Inneren als Muster auf den Betonwänden wieder. Einbauschränke in den Klassenräumen verdecken geschickt die aufwendige Be- und Entlüftung. In den Fluren sind in Wandnischen und entlang der Fenster Holzbänke montiert, die zum Sitzen und Ausruhen einladen. Der Neubau bietet SchülerInnen und LehrerInnen beste Voraussetzungen zum Lehren und Lernen. *mac*

www.peter-ustinov-realschule.de



KIKLASCH
Bauunternehmen GmbH

Scharnhorststr. 1
50733 Köln

IM BAUGEWERBE SEIT 1920

Tel: 0221-888 288-28
Fax: 0221-888 288-30
info@kiklasch.de
www.kiklasch.de

ROHBAU
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Anbauarbeiten
- Umbauarbeiten

SANIERUNG
- Komplettsanierung
- Betonsanierung
- Trockenlegung v. Gebäuden
- Bohr- und Sägearbeiten

GEWERBEBAU
- Hallenbau
- Industriebau
- Ladenbau
- Geschäftsbau

kompetent – terminsicher – preisstabil

Auf ein Kölsch im Kappes mit Brigitte Rüntz

Laden, Malschule, eigenes Atelier – Künstlerin ist bekannt wie ein „bunter Hund“ in Nippes

Das Kölsch war ein Weißwein, weil Brigitte Rüntz allergisch auf Gerste reagiert. Aber sonst hat die gebürtige Leverkusenerin nichts an Köln auszusetzen. Schließlich hatte die Malerin, die noch bei Joseph Beuys in Düsseldorf Kunst studierte, schon ihr erstes Atelier vor mehr als 30 Jahren in Nippes. *Foto: Andreas Ziemer*

Für Nippes: ***Brigitte, Malerei ist eine alte Kunst. Ist sie heute, in unserer digitalen Welt, noch zeitgemäß?***

Brigitte Rüntz: Malerei ist konventionell, aber ich stehe dazu, dass ich Zeichnerin und Malerin bin. Konzept- oder Medienkunst sind nicht meine Welt, und die Malerei ist immer noch ein wichtiger Zweig der Kunst, der mich die letzten Jahre immer mehr beschäftigt hat. Ich besuche Ausstellungen und Messen und auf der Art Fair beispielsweise sieht man zu Zweidrittel Malerei. Technik und Motive verändern sich, es gibt beispielsweise Einflüsse aus Asien. Aber die Malerei bleibt.

Was fasziniert dich daran?

Die Möglichkeit, in eine andere Welt abtauchen zu können. Es entstehen Motive in meinem Kopf, die ich dann auf die Leinwand bringen kann. Auch wenn es schwierige Situationen im Leben gibt, kann ich eine eigene Welt erschaffen. Ein Mix aus aufgesogenen Eindrücken von überall und Studien in der Natur entsteht, kombiniert zu neuen Zusammenhängen, teilweise auch zu etwas, was es in Wirklichkeit gar nicht gibt. Deshalb sind meine Bilder manchmal sehr fantastisch. Und es macht darüber hinaus Freude, die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterzuentwickeln. Ich schaue immer, wo ich noch was lernen kann.

Du bist seit mehr als 30 Jahren Künstlerin in Nippes. Was hat sich in den zurückliegenden Jahren verändert?

Ganz gravierend war der Weggang der Künstler vom Clouth-Gelände, als die Sanierung begann. Vorher war es eine wunderbare Zeit. Während der offenen Ateliers im Herbst hat es immer gebrummt in Nippes. Die Besucher sind in Scharen auf das Fabrikgelände geströmt, aber auch in andere Ateliers. Ich habe so viele Künstler kennengelernt. Großer Fan bin ich von Brigitte Reisz und Michael Nowottny.

Viele Künstler kennen dich auch als Geschäftsfrau. Du hast im Rahmengeschäft Krähmer in der Blücherstraße gearbeitet, anschließend neun Jahre im eigenen Laden Künstlerbedarf verkauft und hast mittlerweile Atelier und Malschule Malhambra an der Neusser Straße.

Das war damals eine zufällige Begegnung mit der Inhaberin Claudia Krähmer, die ja sehr kooperativ ist. Sie fragte mich ziemlich unvermittelt, ob ich in ihrem Laden arbeiten wolle und ich habe spontan zugesagt. Die Arbeit hat mir wirklich viel Spaß gemacht hat. Die Beratung der Kunden, das gesamte Bestellwesen, die Schaufenster-Dekoration. Ich hatte stets Kontakt zur Kunst und zum Malen. Ich hatte vorher aufgrund einer Umschulung in der EDV gearbeitet. Hier in Nippes merkte wieder, was ich kann, und was ich will in meinem Leben. Kunst eben.

Du hast zwar Kunst auf Lehramt studiert, aber den Beruf nicht dauerhaft ausgeübt. Warum?

Ich bin damals in Latzhosen zu meiner ersten Stelle gegangen, in ein konservatives Gymnasium in Bergisch Gladbach. Das hat nicht gut harmoniert, und nach einem Jahr habe ich das Handtuch geworfen, mir ein Atelier gesucht und habe gejobbt, um finanziell über die Runden zu kommen. Damals lebte ich in einer Wohngemeinschaft im Bergischen, auf dem Land. Wir hatten ein Schaf, und das Gras habe ich mit der Sense geschnitten. Wir haben demonstriert, ich war bei der Besetzung des Stollwerck-Geländes dabei und bin nach La Gomera gereist. Ich war geprägt von der damaligen Zeit.

Stand die Malerei da schon im Vordergrund für dich?

Nicht die Acrylmalerei. Ich habe Porzellan und Keramik bemalt und auf Märkten und bei Ausstellungen verkauft. Studienfreunde aus Düsseldorf waren schon lange nach Köln orientiert, und so bin ich hierhin gekommen, wohne schon seit mehr als 30 Jahren in der Cranachstraße. Beruflich habe ich ein paar Umwege gemacht, bis ich wieder bei der Malerei gelandet bin.

Wie kam es dazu, dass du vor 15 Jahren die Malschule eröffnet hast?

Ich wollte einen Ort der Begegnung für Menschen schaffen, die sich auf den Weg zur Kunst machen. Zunächst wurden den Kunden besondere Farben oder Techniken im Geschäft vorgestellt. Aus diesen Produktpräsentationen entwickelten sich schnell Kurse. Parallel dazu habe ich in den letzten Jahren doch wieder an Schulen unterrichtet, unter anderem auch am Blüchergymnasium. Es macht einfach Freude, die eigenen Kenntnisse weiterzugeben. Aber mittlerweile strengt mich das Unterrichten sehr an, weil ich chronisch krank bin. Ein Zeckenbiss war die Ursache. Deshalb würde ich mich gerne peu a peu aus der Malschule zurückziehen, aber nur, wenn ich gute Dozenten

finde, die meine Arbeit fortführen und das erhalten, was in den letzten Jahren entstanden ist.

Geht eine Malerin in Rente?
Nicht wirklich. Ich bin zwar jetzt über 60 und habe bisher nur geringe Rentenansprüche angespart, allerdings erhalte ich aufgrund meiner Erkrankung eine Teilrente. Über die Rente macht man sich erst, wenn man älter wird, wirklich Gedanken. Ich werde also weitermachen, werde hoffentlich noch ab und zu ein Bild verkaufen und gute Ausstellungen machen.

Wo kann man Bilder von dir sehen?
Bisher habe ich im Torhaus der Flora ausgestellt und bei der Kölner Bank in Nippes. Bilder von mir stehen natürlich im Atelier. Viele Jahre war ich einfach nicht überzeugt genug von mir und zu schüchtern, mich auf Ausstellungen zu präsentieren. Die Leute sollten zwar meine Bilder sehen, aber ich wollte dahinter zurücktreten. Das passt natürlich nicht zusammen, und ich habe lange gebraucht, diese Hürde zu überwinden. Mir fehlte das nötige Selbstbewusstsein. Das habe ich über die Arbeit in den Kursen mittlerweile aufgebaut. Dieser Umweg war wohl nötig.

Wie sieht für dich der Idealzustand als Künstlerin in Nippes aus?
Ich möchte vom Druck befreit sein, die Räume zum Malen und zum Unterrichten finanzieren zu müssen. Ich würde meine Schüler einfach kostenlos unterrichten, regelmäßig zum Zeichnen in die Flora gehen, mich mit vielen Gleichgesinnten austauschen und natürlich malen. Damit könnte ich schon meine Wochen verbringen.

Vielen Dank für das Gespräch. Prost. *mac*

„Kunst in Nippes ist für mich ...

... das bunte Treiben auf dem Wilhelmplatz.“
Max Burges (21)

Ambulante Krankenpflege Zisterer

AKZ-Hauskrankenpflege

Unsere Leistungen:
- Pflege
- med. Versorgung
- Entlastung
- Begleitung
- Hauswirtschaft
- Betreuung

Wir sind für Sie da – rund um die Uhr

☎ 7 00 47 00

Longericher Straße 205 • 50739 Köln • www.akz-hauskrankenpflege.de

Begeisterung wecken für Papageno, Tamino und Figaro

„Kölner Opernkiste“ macht Kindern das Musiktheater schmackhaft

Die Oper muss sich heutzutage gegen zahlreiche andere Musikangebote behaupten und ein Besuch im Opernhaus ist für viele Menschen nicht selbstverständlich. Die Kölner Opernkiste hat sich vor drei Jahren auf die Fahnen geschrieben, das Interesse an dieser Musikform insbesondere bei Kinder und Jugendlichen zu wecken.

Fotos: Biber Happe

Die Spezialität des Teams um den Opernsänger Stefan Mosemann ist es, klassische Opern kindgerecht aufzubereiten, wie zum

Beispiel „Die Zauberflöte“ von Mozart, „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck und aktuell „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini. „Das Stück eignet sich sehr gut für Kinder, weil es eine komische Oper und sehr bekannt ist“, sagt Mosemann, der die

Texte der Opern für ein junges Publikum umschreibt. Neben ihm gehören noch eine Regisseurin, eine Kostümbildnerin, eine Bühnenbildnerin und zurzeit sieben freiberufliche Opernsänger zum Team der Opernkiste. Die Fäden laufen in Nippes, in der Wohnung von Mosemann zusammen, der als ausgebildeter Opernsänger ebenfalls freiberuflich arbeitet.

„Wir vereinfachen die Geschichten und kürzen auch sehr stark, denn die meisten Opern sind lang, unsere Vorstellungen dauern aber meist nur eine Stunde. Der Kern der Geschichte soll aber erhalten bleiben“, erklärt Mosemann. Noch eine Abweichung von der „erwachsenen“ Oper gibt es: Die Sänger beziehen immer wieder Kinder in die Aufführung mit ein. „Unser Ziel ist es, die Kinder für das Stück zu begeistern, ihnen einfach ein positives Erlebnis zu verschaffen“, sagt Mosemann. „Damit wecken wir hoffentlich ihre Neugier und senken die Hemmschwelle, später auch mal in ein richtiges Opernhaus zu gehen, weil sie schon eine Beziehung zu dem Thema haben.“

In erster Linie tritt die Kölner Opernkiste in Kindergärten und Schulen der Region auf, mittlerweile gibt es schon kleine Tourneen durch Bayern und Baden-Württemberg. Die Vorpremiere neuer Stücke findet in den Räumen der Nathanael-Kirchengemeinde in Bilderstöckchen statt. Von Kleinkindern bis zu Schülern der achten Klasse waren bereits alle Altersstufen als Zuschauer vertreten. „Da muss man sich natürlich immer ein wenig anpassen, aber im Grunde ist jede Aufführung anders“, sagt Mosemann. Das mache auch den Spaß an der Oper für Kinder aus. „Es ist eine ganz andere Atmosphäre. Es ist absolut direkt, wir gehen direkt in Publikum hinein, singen live und ohne Mikrofon, sind einfach voll im Geschehen.“ Das mache es leichter, die Scheu vor der Oper zu überwinden. „Kinder haben einen anderen Blick, lassen sich von der Geschichte und der Musik einfangen. Wir hoffen, dass sie auf diesem Wege eine positive Verbindung zur Oper aufbauen. Denn wir haben eine fantastische Opernlandschaft um uns herum, und unsere Stücke sind lustig, mit Witz und Humor.“ mac/md

www.koelner-opernkiste.de

Wir verstehen unser Handwerk.

Fries + Sohn

seit über 80 Jahren

Ihr Partner für Fliesen und Naturstein

Friedrich Karl Str. 48-50 • 50737 Köln • Tel. 0221/745047 • **www.fries-sohn.de**

Café Alsen: Vegan, vegetarisch oder mit Biofleisch

Redaktionelle Anzeige

Seit drei Jahren ist das Café Alsen in der Stammheimer Straße eine feste Größe im gastronomischen Angebot in Riehl,

und ist mittlerweile auch Anlaufstelle für Gäste aus Nippes und der Innenstadt, die eine gute Tasse Kaffee genießen wollen und ganz besondere, stets hausgemachte Torten. Jetzt hat Inhaber Frank Alsen seine Karte auch auf den Abend ausgeweitet. Freitag und Samstag ist jeweils bis 22 Uhr geöffnet, und das Angebot reicht von Vorspeisen wie Möhren-Ingwer-Suppe oder Hokkaido-Kürbissuppe über Variationen vom Ziegenfrischkäse und Rote Bete-Carpaccio bis zum Rumpsteak oder Kalbsschnitzel mit Bratkartoffeln und natürlich den süßen Desserts wie Nougat-Mousse mit Vanilleeis und frischen Früchten. Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren sind mittlerweile kontrollierte Bio-Qualität, täglich frisch geliefert von der Biofleischerei Jansen aus Porz-Gremberghoven. „Ich bin zwar selbst Vegetarier“, erklärt Alsen, „aber gerade darum ist es mir wichtig, nur kontrollierte Fleischqualität im Café anzubieten. Artgerechte Tierhaltung ohne Hormone und Wachstumsbeschleuniger sind auf Dauer verträglicher für Mensch und Umwelt.“ Aber nicht nur die Bio-Qualität beim Fleisch ist neu, sondern zahlreiche Gerichte der aktuellen Abendkarte - deren Angebot regelmäßig wechselt - sind entweder vegetarisch oder sogar vegan. „Ich möchte hier im Café eine Atmosphäre schaffen, wo sich beispielsweise Paare wohlfühlen, die Gerichte mit oder ohne Fleisch, vegetarisch oder vegan zusammen genießen wollen.“ Im Ausschank ist Reissdorf-Kölsch, aber auch Champagner, Wein und Sekt sowie Herbas Ibicencas, Anis-Likör direkt aus Ibiza. 14 Mitarbeiter gehören mittlerweile zum Team, darunter vier Köche und drei Konditoren. Denn Kaffee und Kuchen werden 365 Tage im Jahr mit Begeisterung angeboten.

Aus 93 verschiedenen Tortenkreationen können die Gäste wählen, dazu gehört jetzt auch eine vegane Fruchttorte und veganes Gebäck wie Nusstaler. Sämtliche Backwaren werden von Hand und ohne Zusätze von Phosphaten, Konservierungsstoffen oder Aromen hergestellt und mit Agar statt mit Gelantine gebunden. Ein veganes Frühstück gehört auch zum Angebot.

Café Alsen
Stammheimer Straße 102
50735 Köln-Riehl
Telefon 0221 97 75 77 40
www.cafe-alsen.de
Öffnungszeiten:
So - Do 10 – 18 Uhr
Fr + Sa 10 - 22 Uhr

Reformhaus Dahmen: Akut-Pulver gegen den Verschleiß

Redaktionelle Anzeige

143 Gelenke sorgen jeden Tag für unsere Beweglichkeit. Als Stoßdämpfer, Hebel oder Scharnier verrichten sie täglich Schwerstarbeit und werden dabei häufig zu stark oder falsch belastet. Spätestens im Alter von 50 Jahren

machen sich Gelenkerkrankungen zum ersten Mal bemerkbar. 15 Millionen Menschen leiden in Deutschland an schmerzenden Gelenken. Die Ursache: Arthrose, ein Gelenkverschleiß. Ursachen der Arthrose sind oft mangelnde Bewegung, Übergewicht, Fehlstellung des Gelenks, sportliche Überbelastung oder fortgeschrittenes Alter. Der Verlauf einer Arthrose folgt einer klaren und schmerzhaften Leidensgeschichte. Gelenkverschleiß kann heute schon mit natürlichen Mitteln ohne chemische Bestandteile erfolgreich behandelt werden. Margret Dahmen aus dem Reformhaus Dahmen empfiehlt ihren Kunden das Arthrose Akut-Pulver der Firma Hübner mit hochdosiertem L-Prolin, eine von 20 verschiedenen, im menschlichen Organismus vorhandenen Aminosäuren. Bekannt wurde L-Prolin aufgrund der Möglichkeit, geschädigten Knorpel bei Leistungssportlern zu reparieren und wieder aufzubauen.

Wirksam und nebenwirkungsfrei

Die hochdosierte Aminosäuren-Therapie hat sich in klinischen Studien sowie in der ärztlichen Praxis als wirksam und nebenwirkungsfrei bei der Behandlung von akuten und chronischen Gelenkerkrankungen erwiesen. Studien belegen einen Rückgang des Bewegungsschmerzes von 70 Prozent innerhalb von drei Wochen. Die Mitarbeiterinnen des Reformhauses Dahmen erklären gern, wie das Arthrose Akut-Pulver zusammengesetzt ist, wie es wirkt und wie lange es eingenommen werden soll. Die Monatspackung mit 60 Portionen à 10 Gramm kostet 27,99 Euro. „Die regelmäßige Versorgung mit wichtigen Nährstoffen ist neben Bewegung eine Grundvoraussetzung für ein gut versorgtes Gelenk, das bis ins hohe Alter beweglich bleibt“, betont Margret Dahmen.

Reformhaus Dahmen
Neusser Straße 219
50733 Köln

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.00 - 16.00 Uhr

Im Randsport weiterhin an den Rand gedrängt

Motorrad-Rennfahrer Dirk Fuhrmann auf der mühevollen Suche nach Sponsoren

Seit sechs Jahren ist Dirk Fuhrmann (20) aus Nippes begeisterter und erfolgreicher Motorradrennfahrer. Sein großes Ziel ist es, als Profi in der Superbike-Weltmeisterschaft zu starten. Das Talent dazu hat er, doch die Suche nach Sponsoren gestaltet sich sehr schwierig.

Fotos: Rennsport Fuhrmann

Es war eine Art von Hilferuf, den uns Ute Fuhrmann per Mail schickte: „Seit vielen Jahren begleite ich meinen Sohn im Bereich Motorradrennsport und kämpfe für ihn an allen Fronten, um ihm den Sport überhaupt ermöglichen zu können. Würde er Fußball spielen, wäre das Angebot unbegrenzt, die Unterstützung von Geschäftsleuten, Presse und Medien sehr groß. Doch leider ist dies nur auf den Fußball begrenzt.“ Seit 2008 fährt Dirk Fuhrmann Motorradrennen, und Ute Fuhrmann und ihr Lebenspartner Peter Baum unterstützen die Leidenschaft des Auszubildenden nicht nur finanziell. „Ich bin Köchin, Krankenschwester, Fotografin, Autorin, mache alle die Sachen, die im Hintergrund nötig sind, damit Dirk sich auf die Rennen konzentrieren kann“, sagt die engagierte Mutter und Managerin. Und das durchaus mit Er-

folg: Im Jahr 2014 fuhr Dirk seine zweite Saison im Deutschen Rundstrecken Cup DRC, vergleichbar mit der Zweiten Liga im Fußball, und erreichte den fünften Platz unter mehr als 30 Startern. Und das als jüngster aller teilnehmenden Rennfahrer. Vor einem Jahr erhielt der sportbegeisterte KEC-Fan den DRC-Pokal als „Rookie of the year“, als bester Nachwuchsfahrer in seiner ersten Saison. Jetzt soll der nächste Schritt in die „Bundesliga“ erfolgen, der Start in der Internationalen Deutschen Meisterschaft IDM. Doch die Saison in der Topliga ist teuer und kostet 150.000 Euro. „Auf der Suche nach Sponsoren be-

Ihre Spende zählt!
Jetzt für GiroCents anmelden und gemeinsam Gutes tun.

Sparkasse KölnBonn

GiroCents ist das einfache Spendenprogramm für Kunden der Sparkasse KölnBonn. Machen Sie mit und tun Sie mit kleinen Beiträgen Gutes in Köln und Bonn. Lassen Sie einmal im Monat die Centbeträge vom Girokonto kostenlos abbuchen und entscheiden Sie mit, wer Ihre Spende erhalten soll. Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder online unter www.sparkasse-koelnbonn.de/girocents.
Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.

kommen wir jedoch immer wieder die gleiche Mitteilung“, sagt Ute Fuhrmann. „Leider wird über den Sport fast gar nicht berichtet, so dass ein Sponsoring für die Firmen uninteressant ist.“ Da beiße sich die Katze dann in den Schwanz, denn

ohne Berichterstattung keine Sponsoren und ohne Sponsoren keine Berichterstattung. „Dieses Problem haben nicht nur wir“, ergänzt Ute Fuhrmann, „sondern viele junge, talentierte Sportler, die nicht dem Fußball verfallen sind.“ Klar sei es wichtig, einen Breitensport wie Fußball zu fördern, der Menschen jeden Alters integriere, „aber es gibt noch so viele andere Sportarten wie Tischtennis, Volleyball oder Trampolinspringen, die begeistern und auch die öffentliche Unterstützung für die Sponsorensuche brauchen.“ Dabei freue sich das Fuhrmann-Team über jede noch so kleine Spende. „Mir sind 300 Unterstützer, die im Jahr nur hundert Euro geben, genauso lieb wie ein Großer, denn die Kleinspender sind mit Herzblut dabei, verfolgen Dirks Laufbahn und überlegen, wie sie ihn noch unterstützen können.“ Dazu gehört auch Crowdfunding im Netz, die Geldspende vieler Einzelner übers Internet, auf dem Portal „Monaco Funding“ zur Förderung junger Sportler. Dort steht Dirk zwischen zukünftigen Weltmeistern und Olympiasiegern.

Neben Training und Ausbildung zum Zweiradmechaniker gehört seit zwei

Jahren auch der Einsatz für die Aktion Lichtblicke, die Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen in Nordrhein-Westfalen unterstützt. Noch bis 8. Dezember läuft dort die Weihnachtsauktion von Dirk Fuhrmann. *mac*

www.dirk-fuhrmann.de
www.lichtblicke.de
www.monaco-funding.com

„Kunst in Nippes ist für mich ...

... die Ausstellung in der Rotunde des Bezirksrathauses.“ Josefine Rieck (70)

Einladung ins Café

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat öffnet das Café Sonnenzeit ab 15 Uhr seine Türen. Es befindet sich im Sozialpsychiatrischen Zentrum, im Hinterhaus

Neusser Straße 354. Dort können sich an Demenz erkrankte Menschen und ihre pflegenden Angehörigen treffen und sich mit anderen Betroffenen austauschen. Nach einer gemeinsamen Kaffeestunde bieten Fachkräfte eine Betreuung für die Menschen mit Demenz. Angehörige haben dann Zeit für sich. Jetzt sind wieder Plätze frei bei diesem besonderen Angebot, das von der Diakonie getragen wird. Ansprechpartnerinnen in der Beratungsstelle in der Einheitstraße sind Ulrike Braun und Katharina Regenbrecht, Rufnummer 0221/ 97 62 37 73 *mac*

Legendäre Adventslesung

Bereits zum siebten Mal veranstaltet die Beschäftigungshilfe De Flo in der Florastraße 114-122 ihre legendäre Adventslesung. Am 11. Dezember ab 18 Uhr stehen

im weihnachtlich geschmückten Verkaufsraum Sessel und Sofas, die Tische sind gedeckt mit Spritzgebäck, Obst und Nüssen. Warme Getränke gibt es ebenfalls. MitarbeiterInnen und FreundInnen des Projekts lesen Gedichte und Geschichten im „größten Wohnzimmer von Nippes“ vor. Willi Does von der Emmaus-Gemeinschaft singt zur Gitarre, und der Chor des Sozialdienstes Katholischer Männer (SKM), dem Träger von De Flo, tritt auf. Den ganzen Dezember ist auch der Second Hand-Adventsmarkt geöffnet. *mac*

Einsatz bei Rat und Tat

Der Verein „Rat und Tat“ mit Sitz im alten Worringer Bahnhof an der Kempener Straße sucht ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für sein

Beratungsangebot. Es wendet sich an Angehörige psychisch Kranker und hilft bei Fragen zum Umgang mit dem Erkrankten, informiert über die Folgen der Erkrankung und die Auswirkungen auf das Leben der Angehörigen. In sieben Gesprächskreisen im gesamten Stadtgebiet, telefonisch und in persönlichen Sprechstunden wird die Hilfe vermittelt. Jetzt sucht der Verein nach ehrenamtlichen Mitarbeitern, die diese Aufgabe übernehmen können. Im Januar ist eine Fortbildung für die Neueinsteiger geplant. *mac*

www.rat-und-tat-koeln.de

Zehn Tage im Reich der Mitte

Schüler des Gymnasiums Nippes besuchten Peking

Schüler des Chinesisch-Grundkurses am Leonardo-da-Vinci-Gymnasium waren für zehn Tage in Peking. Verkehr, Luftverschmutzung und eine große Schule bleiben in Erinnerung.

Fotos: Leonardo-da-Vinci-Gymnasium

„Die Schule in Peking war mit 6.000 Schülern einfach gigantisch“, erinnert sich Alex. „Das hat mich am meisten beeindruckt.“ Und für Emilio war es der Ausflug zur chinesischen Mauer, während sich Daniel mit dem Fahrrad bei Smog durch den Verkehr der 20 Millionen Metropole zur Schule kämpfen musste. „Wobei die Verkehrszeichen eher Orientierungspunkte sind, an die sich eigentlich niemand hält.“ Ende Oktober waren zehn SchülerInnen der elften Klasse des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums zusammen mit zehn SchülerInnen der Europaschule in Zollstock zu Gast in der „Bejing National Day School“. Während dieser Zeit lebten sie bei Gastfamilien und nahmen am Unterricht der Schule teil, die als eine der besten in ganz China gilt. „Eigentlich sind es zwei Schulen in einer“, erklärt Oliver Müller-Sun, Lehrer des Chinesisch-Grundkurses, der seit einem Jahr am Gymnasium angeboten wird. „Eine öffentliche und eine private, die auf das Studium im Ausland vorbereitet.“ Generell sei das Leben der chinesischen Jugendlichen vom Lernen geprägt. „Nach Schulschluss wird noch am Abend weitergelernt, am Wochenende sowieso und für die Hälfte der Ferienzeit werden noch Hausaufgaben aufgegeben“, erklärt Rike. Trotzdem reichte es noch zu gemeinsamen Unternehmungen wie Kinobesuchen. Allerdings klappte es mit der Verständigung auf Chinesisch noch nicht so gut. Immerhin dienen als Basis 800 bis 900 Schriftzeichen, die regelmäßig wiederholt werden müssen, damit sie in Erinnerung bleiben. „Guten Morgen und wann ist das Essen fertig, soweit reichte es noch. Aber mit Englisch kamen wir dann auch gut weiter“, sagt Viktor. Ob chinesische SchülerInnen wie geplant im nächsten Jahr zum Gegenbesuch nach Köln kommen können, ist noch nicht entschieden. „Zurzeit handhabt die Regierung solche Reisen sehr restriktiv“, sagt Müller-Sun. Bis dahin bleibt noch genügend Zeit, um sich in die Schriftzeichen zu vertiefen. *mac*

HAUS ROBINSON
Neusser Straße 407
50733 Köln
Telefon 0221 27 83 833
www.hausrobinson.de
Öffnungszeiten:
Di – So ab 17.00 Uhr

Unser Sortiment lässt jedes Herz höher schlagen
www.juwelier-slowik.de
- Uhren
- Schmuck
- Reparaturen
- Geschenke

Juwelier Slowik
Neusser Straße 293 . 50733 Köln . 0221 72 76 04

氣
- Akupunktur
- Heilkräuter
- 5 Elemente Ernährungsberatung
- Schröpftherapie
- Raucherentwöhnung
- Eigenblut
- Aku-Taping

15 Jahre Südstadt Jetzt in Nippes
Praxis für Chinesische Medizin
Gregor Hesse - Heilpraktiker
Niehler Kirchweg 41
50733 Köln - Nippes
Tel. 0221 966 795 36
www.gregor-hesse.eu

Stolti
KARTOFFELHANDEL GmbH
Köln-Bilderstöckchen
Geldernstraße 22
Tel.0221-72 50 21
www.stolti-kartoffeln.de
WEIHNACHTSBAUM-VERKAUF
Direkt vom Erzeuger aus dem Hochsauerland
ab 22.11.
Besuchen Sie unseren Bauernladen
Öffnungszeiten Mo-Fr 6-16 Uhr Sa 6-12 Uhr
Heidekartoffeln ab 2,5 kg
ganzjährig Kaminholz
ColoniaConcept

sicrona
Hausnotruf - Mobiler Notruf
Seniorentelefone - Kooperationspartner
der priv. Pflegedienste - Köln-Nippes
Steinbergerstr.3 - 0221 922 955 40 - www.sicrona.de

Wäscherei Kloss
Neusser Straße 363
50733 Köln
Telefon 0221 - 73 40 96
Öffnungszeiten:
Mo - Mi 9-13 + 15-17 Uhr
Do 9-13 + 15-18.30 Uhr
Fr 9-13 Uhr

Das Stadtteilmagazin Für Nippes

Was Nippes liest

Kanon der Literatur von 100 Leserinnen und Lesern

Der Leineneinband ist orange wie die Farbe der Nippeser Bürgerwehr und der Inhalt ein gefundenes Fressen für Leseratten. Auf 148 Seiten haben 100 Leserinnen und Leser aus Nippes ihre Lieblingsbücher vorgestellt. *Foto: Steffi Machnik*

Der „Nippeser Kanon der Literatur“ reicht von „Vom Winde verweht“ bis hin zur „Zitrone, die noch Saft hat“, von der „Verteidigung der Missionarsstellung“ bis zu den Gedichten von Nelly Sachs. In diesem Frühjahr hat Dorothee Junck, Inhaberin des „Buchladen Neusser Straße“, ihre Kunden gebeten, eine Rezension ihres Lieblingsbuchs auf einer Seite zu schreiben. Die Idee zu diesem Leitfaden hatte der Essener Buchhändler Thomas Schmitz, der bundesweit Kollegen dazu aufgefordert hatte, einen subjektiven Buch-Kanon ihrer Kundschaft zusammenzustellen, ein Verzeichnis als Leseförderung, als Förderung des gedruckten Buches und als Momentaufnahme der Lesergesellschaft einer Stadt. In Nippes haben Lehrer, Hausfrauen, Journalisten, eine Polizistin, Rentner und Buchhändler von 15 bis 75 Jahren – 56 Frauen und 44 Männer - ihre persönlichen Favoriten beschrieben. Heraus gekommen ist eine vielfältige Mischung aus Klassikern, echten Geheimtipps und Nischenprodukten. Wer schon immer neugierig war, was andere Menschen aus Nippes jenseits der Bestsellerlisten lesen, ist mit dem Buch bestens unterhalten. Es kostet 16,90 Euro und ist im Buchladen Neusser Straße 197 erhältlich. *mac*

Straßenszene vor Warenhaus um 1900

„Bananensprayer“ Thomas Baumgärtel war aktiv

Eine Woche lang hat der bekannte Kölner Künstler an seinem Werk gearbeitet, das einen kleinen Teil der Rückwand des Kaufhof-Warenhaus bedeckt. *Fotos: Biber Happe*

„Straßenszene vor Warenhaus um 1900“ lautet der Titel des Fotos, das Baumgärtel als Vorlage für sein Acryl-Wandgemälde diente. Das Bild ist das erste Werk des Künstlers, das in Nippes zu sehen ist. Zwar hatte Baumgärtel 16 Jahre lange sein Atelier in den Clouth-Werken und wohnte sieben Jahre an der Neusser Straße. Aber mit dem Abriss der alten Werkshallen fielen auch seine Wandbilder dem Bagger zum Opfer. „Deshalb bin ich froh, dass ich mal wieder in Nippes arbeiten konnte“, sagte Baumgärtel bei der offiziellen Vorstellung des Gemäldes.

Anlass für die Aktion war der 135. Geburtstag des Warenhauskonzerns Kaufhof, dessen Grundstein Leonard Tietz 1879 mit der Eröffnung eines kleinen Geschäfts in Stralsund legte. „Mit dem Kunstprojekt möchten wir auf die nachhaltige Beständigkeit und Tradition des Unternehmens verweisen“, sagte die scheidende Kaufhof-Geschäftsführerin Andrea Ferger-Heiter. „Und Kunst ist das beste Mittel gegen das wilde Besprühen der Hauswände.“ An der Finanzierung beteiligte sich auch der Besitzer der Kaufhaus-Immobilie. Das Werk ist ein echter Blickfang auf dem Parkplatz und an der umgebenden Hauswand ist noch Platz für mehr Bilder. *mac*

physio therapie wenzel

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
KG auf neurophysiologischer Basis
Bobath/PNF
Manuelle Lymphdrainage
Massage • Heißluft/Fango
Sportphysiotherapie
Medizinische Trainingstherapie
Kiefergelenkbehandlung/CMD
Osteopathie

Neusser Straße 453 - 455
50733 Köln
Fon 0221 / 7158455
www. physiotherapiewenzel.de

M. Kastenholz
Reinigungstechnik

- columbus
- cleanfix
- Waschraum– Hygiene
- Entsorgung
- Putztücher
- Besen & Bürsten
- Feuchtwischen
- Servicewagen
- Glasreinigungsprodukte
- Staub- & Wassersauger
- Einscheibenmaschinen
- Reinigungsautomaten

Bergstraße 85
50739 Köln
☎ 0221- 91 74 23 0

online bestellen unter
www.kastenholz-koeln.de

Endlich raus aus dem Container

Evangelische Kindertagesstätte Gustav-Nachtigal-Straße im neuen Haus

Ein einladender, mit viel Holz verkleideter Neubau im Afrika-Viertel – so präsentiert sich die neu gebaute Kindertagesstätte der evangelischen Kirchengemeinde. Sie ersetzte den 40 Jahre alten Vorgängerbau und bietet Platz für 50 Kinder in drei Gruppen.

Fotos: Biber Happe

„Das alte Gebäude hatte zwar etwas heimeliges, war aber auch ziemlich marode“, räumt Anette Süßbauer ein, Leiterin der Kindertagesstätte. „Vor allem aber reichten die Räume nicht aus, um auch die unter dreijährigen Kinder unterbringen zu können. Die Gemeinde wollte die Kita fit für die Zukunft machen.“

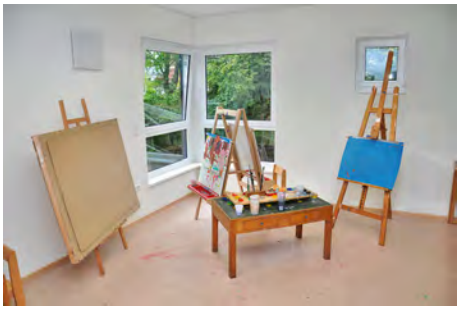
Für ein Jahr - im Herbst 2013 wurde der 40 Jahre alte Vorgängerbau abgerissen – zog die Kita in ein Containergebäude, das auf dem Außengelände stand. Platz zum Spielen blieb deshalb nicht mehr, und die Belegschaft der Kita konnte es kaum abwarten, den Neubau zu beziehen. „In den Containern hatten wir ständig Probleme mit der Stromversorgung und der Telekommunikation. Der größte Nachteil

aber war, dass wir kein Außengelände hatten. Stattdessen mussten wir immer mit der ganzen Truppe von 50 Kindern auf die Spielplätze der Umgebung ausweichen“; sagt Süßbauer.

Zum Beginn des neuen Kindergartenjahres am 1. August war der Umzug in den Neubau geschafft und Süßbauer und ihre Kolleginnen freuen sich über den zusätzlichen Platz in dem zweistöckigen Bau. Jeder der drei Gruppen steht neben ihrem Gruppenraum noch zwei Nebenräume zur Verfügung. Drei Waschräume und eine Turnhalle gibt es zudem. Der Kölner Architekt Andre Boiliger hat sich bei seinem Entwurf an den aktuellen pädagogischen Anforderungen orientiert. Zudem konnten die Erzieherinnen selbst Einfluss auf die Gestaltung ihres Arbeitsplatzes nehmen, beispielsweise bei der Wahl des Farbkonzeptes.

„Wir haben ein offenes Konzept, das heißt, dass die Kinder nicht auf eine be-

stimmte Gruppe festgelegt sind, sondern frei zwischen den Räumen wählen und sich auch unter den Betreuern ihre Bezugspersonen aussuchen können“, erklärt die stellvertretende Leiterin Rebekka Kraneis. Deutlich gewachsen ist die Kita, denn sie beherbergt nun zusätzlich eine U3-Gruppe, zwölf Kinder unter drei Jahren. „Wir haben zum neuen Kindergartenjahr 28 Kinder neu aufgenommen. Das ist schon ungewöhnlich“, sagt Kraneis. Dafür hat auch das Team der Erzieherinnen Verstärkung von vier



neuen Kolleginnen bekommen. „Das ist alles in allem für uns eine Umstellung und eine andere Form des Arbeitens“, sagt Süßbauer. „Nur schade, dass wieder kein Mann für eine der neuen Stellen zu finden war.“ Die Erzieherinnen freuen sich aber sehr über eine weiteren Neuzugang, der ihnen ein lästigen Teil Arbeit abnimmt: „Wir haben jetzt auch eine neue Küchenhilfe, die uns bei der hauswirtschaftlichen Arbeit entlastet. Das haben wir vorher alles selbst machen müssen.“ *md*

St. Vinzenz-Hospital
Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Ihre Klinik im Veedel

Merheimer Straße 221-223
50733 Köln
Tel 0221 7712-0
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

Duden Institut für Lerntherapie: Neu-Eröffnung der Zweigstelle Nippes

Redaktionelle Anzeige

Zum Start des neuen Schuljahres hat das Duden Institut für Lerntherapie eine neue Zweigstelle in Nippes eröffnet. Sie befindet sich im Novesia-Haus, Neusser Straße 455. Das Duden Institut

für Lerntherapie hilft Kindern und Jugendlichen mit einer Lese-Rechtschreibschwäche oder einer Rechenschwäche. Neben Therapie und Diagnose bietet das Duden Institut für Lerntherapie auch kostenfreie Beratung an. Hier erhalten Eltern Informationen darüber, was eine Lese-Rechtschreibschwäche oder eine Rechenschwäche ist und welche Diagnose- und Therapiemöglichkeiten es gibt. Thilo Schenk, Leiter des Duden Instituts für Lerntherapie, hat erste Tipps, wenn Kinder unter extremen Lernproblemen leiden, die Hausaufgaben oft zur Qual machen: Kinder sollten ermuntert werden, Fragen so genau wie möglich zu stellen. Statt „Ich kann das nicht“ besser „Ich weiß nicht, was das x bedeutet“. Auf diesem Weg können Eltern und Kinder gemeinsam feststellen, an welcher Stelle das Problem sitzt. Wenn eine Übung gut geklappt hat, sollte man danach aufhören. So wird das Lernen mit guten Gefühlen verbunden. Es ist dann einfacher, später mit dem Üben fortzufahren. Die richtige Hilfe ist entscheidend, denn oft lassen sich Kinder von Verwandten oder Bekannten lieber helfen, als von den Eltern. Bei lang anhaltenden Schwierigkeiten ist professionelle Hilfe gefragt.

Seit 2012 befindet sich die Kölner Hauptstelle des Duden Instituts für Lerntherapie mit fünf Pädagogen in Ehrenfeld, in der Venloer Straße 231a, seit mehr als 20 Jahren sind die Institute in ganz Deutschland vertreten. „In der von uns angebotenen integrativen Lerntherapie sind

pädagogische, psychologische und fachdidaktische Maßnahmen miteinander verbunden“, erklärt Thilo Schenk, „und wir erstellen aufgrund der Diagnose jeweils individuelle Therapiepläne.“ Anlässlich der Neueröffnung bietet das Institut am 15. Dezember einen speziellen, kostenfreien Beratungstag an für Eltern, deren Kinder Lernprobleme in Deutsch oder Mathematik haben. Eine telefonische Voranmeldung ist notwendig.

Duden Institut für Lerntherapie
Neusser Straße 455
50733 Köln
Telefon 0221 17 07 57 59
www.duden-institute.de

Die Viva-Apotheke informiert: Vitamin D – das Sonnenvitamin

Redaktionelle Anzeige

Vorbeugung statt Reparaturmedizin: Nach aktuellen Daten des Robert Koch-Instituts in Berlin sind bis zu 90 Prozent der Bundesbürger nicht ausreichend mit Vitamin D versorgt. Warum

eigentlich, wenn wir doch das „Sonnenvitamin“ mit Hilfe von Sonnenlicht selber bilden können? Die Erklärung ist ganz einfach: Von Oktober bis März steht die Sonne hier nicht hoch genug am Himmel, um unsere Haut mit den notwendigen Strahlen zu versorgen, die das Vitamin bilden. Und im Sommer blockieren Sonnenschutzpräparate die körpereigene Vitamin D – Synthese. Aber auch unser Lebensstil, zum Beispiel der ganztägige Aufenthalt in geschlossenen Räumen, ist nicht förderlich. Es gibt keine Möglichkeit, den Vitamin D - Bedarf ausreichend über die Nahrung abzudecken. Ob die Einnahme von entsprechenden Präparaten notwendig ist, kann mit Hilfe einer labordiagnostischen Bestimmung überprüft werden. Nach dem Ergebnis richtet sich dann die tägliche Zufuhr von Vitamin D, das das Immunsystem stärkt und das Risiko für Atemwegsinfekte verringert, Entzündungsprozesse in Schach hält, wie zum Beispiel bei Allergien und Asthma, die Herzmuskelleistung bei Herzinsuffizienz verbessert, das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall verringert, die Ausschüttung und Verwertung des Insulins bei Diabetikern verbessert, erhöhte Triglycerid- und Cholesterinwerte senkt, Knochen und Muskulatur kräftigt und das Krebsrisiko verringert. Auch die Wirksamkeit von Medikamenten wird durch Vitamin D unterstützt, wie zum Beispiel bei Säureblockern, Blutdruck- und Cholesterinsenkern, bei Cortison, Johanniskraut und Krebsmedikamenten. Lassen Sie Ihren Vitamin D-Status kontrollieren. Darüber hinaus führen wir viele weitere Tests zur Selbstdiagnostik durch, beispielsweise zur Darmgesundheit.

Denken Sie auch jetzt in der Erkältungszeit an Ihre Verordnungen mit Antibiotika, die erheblich Ihre Darmflora schädigen und Einfluss auf Ihr schon geschwächtes Immunsystem nehmen können.

Beratung und Aufklärung dazu finden Sie in der Viva Apotheke. Neu bei uns ist der Antibiotika-Pass für Sie.

Viva Apotheke Köln-Nippes
Apothekerin Dorothee Wieck
Neusser Str. 280, 50733 Köln
Tel. 0221 / 99 02 99 66 + 16 84 97 85
www.viva-apotheke-nippes.de
team@viva-apotheke-nippes.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.00 – 18.00 Uhr

Sponsoren für Projekt Kunstrasen gesucht

Sportplatz des ESV Olympia steht regelmäßig unter Wasser

Rund 70.000 Euro Eigenanteil muss der Sportverein ESV Olympia aufbringen, damit sein Sportplatz am Gleisdreieck zu einem Kunstrasenplatz umgestaltet werden kann. Sponsoren werden deshalb dringend gesucht. *Fotos: ESV Olympia*

Die schlechten Platzverhältnisse nimmt man beim ESV Olympia mittlerweile mit Humor: „Wenn es jetzt noch friert, können wir demnächst Eishockey statt Fußball spielen“, lautet der Standardspruch der betroffenen Sportler und Trainer, wenn wieder einmal nach einem Regenguss das Wasser auf dem Platz steht und riesige Pfützen bildet. Einzige Lösung ist ein Kunstrasenplatz, der den Ascheplatz zwischen Hornstraße und Escher Straße ersetzen soll. Der kostet 500.000 Euro. Davon muss der Eisenbahner-Sportclub 70.000 Euro aufbringen. Dafür legt sich insbesondere die Fußball-Jugendabteilung ins Zeug und rührt kräftig die Werbetrommel.

Als Erste folgte die Zahnstation aus der Innenstadt dem Spendenaufruf und steuerte 500 Euro bei. Ein Sponsorenlauf, der Verkauf von Vereinsschals und eine Online-Aktion, bei der einzelne Quadratmeter des neuen Platzes symbolisch erworben werden können, sollen Geld in die Spendenkasse bringen. Über weitere Sponsoren freut sich der rund 900 Mitglieder starke Verein. „Wir sind optimistisch, dass wir im Sommer mit dem Bau beginnen können“, sagt Werner Welschoff, Leiter der Fußball-Jugendabteilung. *mac*

www.kunstrasen4esv.de

Aufschub für zwei weitere Jahre

Verein und Gewerbemieter bis Ende 2016 auf dem Clouth-Gelände

Erst in zwei Jahren, Ende 2016, müssen die Mieter von gewerblichen Räumen das Clouth-Quartier verlassen. Dann beginnen Sanierung und Neuaufbau dieser Baufelder. Das betrifft auch den gemeinnützigen Verein „Helfen durch Geben - Der Sack“. *Fotos: Biber Happe*

„Auf der Suche nach einem neuen Domizil haben wir jetzt ein wenig Zeit gewonnen“, sagt Ernst Mommertz, Begründer und Vorsitzender des Vereins, der seit 1999 Menschen mit wenig Geld einmal im Monat mit haltbaren Lebensmitteln kostenlos beliefert. Mittlerweile werden auch 15 Kindertagesstätten unterstützt.

„Wir möchten natürlich gerne hier auf dem Gelände bleiben, weil wir seit Bestehen des Vereins hier unsere Büro- und Lagerräume haben und gut im Stadtteil vernetzt sind“, ergänzt Mommertz. Regelmäßig unterstützt auch der Kaufhof in Nippes die Hilfsorganisation. Bewegung in die langwierige Suche nach neuen Räumen brachte die Aussage von Bernd Streitberger, Geschäftsführer von Moderne Stadt, der Gesellschaft, die das Gelände entwickelt: „Wir haben vor, die Gewerbetreibenden, die jetzt noch in den alten Gebäuden arbeiten, mit ins neue Clouth-Quartier zu nehmen und zwar neben die alte Halle 29, die zu einem Atelierhaus umgebaut wird.“ In die neuen Gebäude hinter dem ehemaligen Tor 1 an der Niehler Straße könnte dann auch „Helfen durch Geben“ einziehen. „Das kommt natürlich auf den Mietpreis an“, gibt Mommertz zu bedenken. „Wir sind nicht bereit, ein Drittel unseres monatlichen Budgets von 15.000 Euro für die Miete auszugeben. Das ist auch unseren Spendern nicht zu vermitteln.“ Die Suche bleibt also schwierig. Eine Bestandsgarantie gibt es nur für die nächsten beiden Jahre. *mac*

www.sack-ev.de

Nippeser Jung ist Erster beim Kölner Kids Cup

Fridtjof Motte jeweils unter den Besten über einen Kilometer

Da hatte doch ein Nippeser die Nase ganz weit vorn. Der siebenjährige Fridtjof Motte zählte zu den Gewinnern des diesjährigen „Kölner Kids Cup“, eines stadtweiten Laufwettbewerbs über jeweils einen Kilometer. *Fotos: Steffi Machnik*

An sieben von acht Laufveranstaltungen von Rodenkirchen bis Riehl hatte der sportliche Grundschüler teilgenommen und über jeweils einen Kilometer

mit einer guten Zeit so viele Punkte im Laufe dieser Saison gesammelt, dass es zum Gesamtsieg beim Kölner Kids Cup reichte. Zweiter wurde Lennox Büscher, Dritter Pascal Schmitz vom Tus Wesseling. Bei den Mädchen siegte Lena Schwetlick vom LAC Rhein-Erft vor Celine Schneider vom Bunert Running Team und Annika Mundt. Einen Pokal für die gute Mannschaftsleistung erhielten zudem die DoJo Kicker aus Nippes, die Heimatadresse von Fridtjof Motte. Leicht sei der Wettbewerb gewesen, meinte der Nachwuchsläufer nach der Siegerehrung im Vereinsheim der TFG, der Turn- und Fechtgemeinde Köln-Nippes 1878 ganz souverän. „Und nächstes Jahr mache ich wieder mit.“ Das wird die Organisatoren des Kids Cups freuen, dem kleinen Ableger des „PSD Köln Lauf Cup“. Bei diesem Wettbewerb können sich Hobbyläufer bei insgesamt zwölf Wettbewerben im gesamten Kölner Stadtgebiet und im Bergischen Land über jeweils zehn Kilometer messen. Dabei stehen nicht Rekorde im Vordergrund, sondern der Spaß am Laufen und an der eigenen Leistung. „Der Kids Cup fand erst zum zweiten Mal statt und insgesamt 350 Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis zwölf Jahren haben teilgenommen“, freute sich Initiator Jürgen Cremer von der TFG. „Das ist ein toller Erfolg und bestätigt unsere Idee, Kinder in Bewegung zu bringen und für den Wettkampfsport zu begeistern.“ Zur Belohnung gab es für die Bestplatzierten neben einer Urkunde auch Freikarten für den Europapark in Rust, fürs Aqualand und das Riehler Zirkus- und Artistikzentrum Zak. Laufen lohnt sich eben. *mac*

www.psd-laufcup.de

Erfahrungen bei allen Fragen im Trauerfall

BESTATTUNGSHAUS DITSCHEID

Weitere Standorte:

- Köln-Riehl Stammheimer Str. 120
- Köln-Weidenpesch Merheimer Str. 462 (am Nordfriedhof)

www.ditscheid-koeln.de

- **Eigene Trauerhalle**
- **Privater Abschieds- und Aufbahrungsraum**
- **Trauerfeiern an Wochenenden + Feiertagen möglich**
- 365 Tage im Jahr Tag und Nacht telefonisch erreichbar
- Ausführung aller Bestattungsarten
- Auf allen Friedhöfen im gesamten Stadtgebiet und bundesweit tätig

02 21 – 76 11 90

Bestattungshaus Ditscheid
Hoppegartener Str. 2 / Ecke Weidenpescher Str. • 50735 Köln-Niehl • 977 588 26

Mehr als einmal um die ganze Welt

Klaus Kremer ist seit zehn Jahren Küchendirektor auf der Queen Mary 2

Mindestens zweimal im Jahr zieht es Klaus Kremer zurück nach Nippes, in seine alte Heimat. Dann bereitet der oberste Küchenchef des Kreuzfahrtschiffes Queen Mary 2 im Restaurant Haus Ecker für rund 80 Gäste ein Acht-Gänge-Menü zu. Denn Kochen ist für den 51-Jährigen wie das Komponieren von Liedern. Die Möglichkeiten sind grenzenlos.

Fotos: Steffi Machnik, Steven Schaarp

„Kochen ist wie Songs schreiben", sagt der schlanke Chefkoch. „Wie dem Komponist sind auch dem Koch keine Grenzen gesetzt." Surf and Turf, das Zusammenbringen von Fisch und Fleisch, habe

es früher nicht gegeben. „Das ist heute der Renner. Ich kann alle Geschmäcker zusammen bringen, so dass sich die Geschmackskomponenten des Essens nach und nach im Mund entwickeln. Die Kehrseite ist natürlich, dass ich alles machen kann, es aber nicht zusammen passt." Doch davor ist Klaus Kremer aufgrund seiner jahrelangen Erfahrung gefeit. Jeweils vier Monate ist der in Nippes aufgewachsene Koch auf See, für zwei Monate wohnt er dann wieder in Köln. „Mit 40 Jahren bin ich erst von zu Hause ausgezogen", erzählt Kremer schmunzelnd.

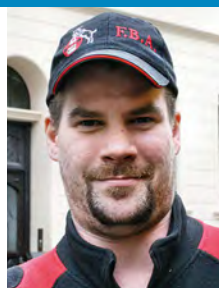
Er hat sich mittlerweile eine Eigentumswohnung gekauft. „Dort ist die Küche größer als das Wohnzimmer." Seine Eltern leben immer noch in Nippes. Während der Arbeitszeit auf See ist er Chef von 220 Köchen und Hilfskräften sowie vier Küchenchefs. Das Personal stammt aus 23 Nationen. 2.700 Passagiere passen auf die Queen Mary 2, die bei ihrer Taufe vor zehn Jahren das größte, teuerste, längste und höchste Passagierschiff der Welt war. „Sie ist für viele auch der schönste Ozeanliner aller Zeiten, die neue Königin der Meere", sagt Kremer, „auch wenn das Schiff mittlerweile in der ein oder anderen Dimension überholt worden ist."

Seit 26 Jahren arbeitet Kremer für die englische Cunard Reederei, der das Kreuzfahrtschiff gehört, ist in der Zeit sechzehnmal um die Welt gereist. „Mein Lieblingsplatz ist Tauranga in Neuseeland. Ich liebe das Land, weil es so abwechslungsreich ist, und der Ort auf der Nordinsel liegt einfach traumhaft am Meer und hat ein warmes Klima. Da reise ich jedes Jahr hin." Tauranga bedeutet in der Maori-Sprache Ankerplatz oder Rastplatz, aber rasten will Kremer noch lange nicht. „Ich habe einen fantastischen Arbeitsplatz. Ich wache immer woanders auf." Die Tage auf See nutzt der Küchenmanager auch für den „Schreibkram", macht Arbeitspläne und schreibt Dokumentationen. Immerhin ist die Queen Mary sieben Tage von New York nach Southampton unterwegs, ihrem Heimathafen. „Für mich ist Welt schon kleiner geworden", sagt Kremer, „aber man gibt für den Beruf eine Sache auf, wie ein Seemann." Auf eine eigene Familie musste der Seefahrer verzichten. „Und ich habe auch keine Braut in jedem Hafen, wie vielleicht so mancher denkt," grinst Kremer. „Aber ich habe mittlerweile zahlreiche Stammkneipen über die gesamte Welt verteilt, wo ich einkehre, wenn die Queen Mary im Hafen liegt. Diese kurzen Auszeiten genieße ich sehr." Aufgrund des Internets sei es mittlerweile leichter, Kontakte in die Heimat zu pflegen. „Das ist mir ganz wichtig. Auch die Verbindung zu meinem Bruder und meiner Familie aufrecht zu erhalten."

Mit 14 Jahren hat Kremer eine Lehre als Konditor im Café Janßen in der Altstadt begonnen. „Für die Ausbildung zum Koch war ich aufgrund der Jugendschutzbestimmungen noch zu jung." Nach seinem Abschluss nach drei Jahren Lehrzeit hängt er noch die gewünschte Ausbildung zum Koch an. Er arbeitet in der „Marienburger Eule", geht dann in die Schweiz, nutzt seine Zeit bei der Bundeswehr, um den Führerschein zu machen und seine Kameraden zu bekochen, arbeitet anschließend mehr als zwei Jahre in Schweden, in Nyköpping am Meer. „Wenn die großen Kreuzfahrtschiffe im Hafen ankamen, hat es mich schon gereizt, damit raus in die Welt zu fahren." Er bewirbt sich bei der englischen Cunard Reederei und hat neun Tage später das Flugticket nach Barbados in der Tasche. „Schwedisch habe ich damals als junger Mann ziemlich schnell gelernt, Englisch beherrsche ich sowieso, weil Englisch Bordsprache ist, dazu kommt Küchenfranzösisch, Deutsch und natürlich Kölsch." Seit 1991 ist Kremer Küchenchef, seit 2002 Küchendirektor. „Gelassenheit braucht man sowieso bei der Arbeit, wenn mehrere hundert Essen gleichzeitig fertig werden müssen. Dazu muss man schon klar strukturiert sein." Und seine kölsche Gemütlichkeit helfe sowieso. „Und Respekt erwirbt man sich durch Können beim Kochen und Anrichten." *mac*

www.kkcooking.de

„Kunst in Nippes ist für mich ...



... die schöne Lichterdekoration am Floraplätzchen."
Andreas Krämer (30)

Generationen von Lehrern und Schülern versorgt

Margot Bunsen betreibt eines der ältesten Lebensmittelgeschäfte in Nippes

Seit 30 Jahren arbeitet Margot Bunsen in ihrem Lebensmittelgeschäft in der Blücherstraße, das es schon seit rund 90 Jahren gibt. In den 1920er Jahren wurden die markanten Backsteinhäuser erbaut. *Foto: Steffi Machnik*

„Ich schwitze nicht", sagt Margot Bunsen, und das ist ein großer Vorteil, denn im Le-

bensmittelgeschäft an der Blücherstraße/ Ecke Schwerinstraße brummen sommers wie winters zwei Kühltruhen, eine Eistruhe und ein Kühlschrank für Getränke. Seit 30 Jahren verkauft die gebürtige Ehrenfelderin morgens frische Brötchen („Am besten gehen die Baguette-Brötchen"), auf Wunsch auch dick belegt mit Brot oder Käse, Kaffee und natürlich Cola, Limo und Wasser auch kistenweise, Kakao und lose Eier. Wer Not hat, kann hier Shampoo, Spüli oder Senf, Ketchup, Salz, Zucker und Gemüsekonserven für die schnelle Mahlzeit finden. Wie lang sie das noch machen will? „Bis ich keine Lust mehr habe", sagt die 60-Jährige mit einem verschmitzten Grinsen. Zurzeit fällt ihr das Laufen schwer, zweimal hintereinander ist sie gefallen. Aber das hindert sie nicht daran, jeden Morgen um sieben Uhr den Laden aufzuschließen. „Zu Hause ist es doch langweilig", sagt Bunsen. „Mein Mann Hans ist vor sieben Jahren gestorben und hier habe ich nur nette Leute um mich herum." Dazu zählt auch Herr Weke, der um die Ecke auf der Niehler Straße wohnt und jeden Morgen kommt. „Ich muss die Frau jeden Tag sehen", sagt der Witwer bestimmt und setzt sich ins Eckchen zwischen zwei Kühltruhen, um in Ruhe seine Zeitung zu lesen.

Generationen von Schülern und auch Lehrern des benachbarten Gymnasiums und der Hauptschule in der Bülowstraße haben sich bei Margot Bunsen schon mit Süßigkeiten versorgt, dem ein oder anderen Snack für zwischendurch oder der Flasche Cola, um endlich wach zu werden. „Ich wollte hier sogar schon mal umbauen", erinnert sich Bunsen, „aber die Kunden waren dagegen." Also stehen immer noch die alten Holzregale an den Wänden und im Schaufenster. Das hätte dem Tante-Emma-Laden auch viel von seinem Charme genommen. *mac*

Zukunft der MusikerInnen

Am 26. und 27. Januar findet in der Hochschule für Musik und Tanz eine Konferenz mit dem Titel „OrchestermusikerIn der Zukunft – Ausbildung, Auswahl,

Arbeitsmarkt" statt. Veranstalter sind die Deutsche Orchestervereinigung, der Deutsche Bühnenverein und die Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen. Aufgrund der aktuellen Debatte um Zusammenlegungen von Orchestern, Kürzung von Stellen und nur noch bedarfsorientierter Ausbildung wollen Musikschaffende, Studierende, aber auch Vertreter von Verbänden und Hochschulen das Thema diskutieren. Die Schirmherrschaft hat NRW-Familienministerin Ute Schäfer übernommen, die die Konferenz auch eröffnen wird. *mac*

Em Golde Kappes

„Wer uns nicht kennt, hat Kölle verpennt!"

Die **„Kneip op d'r Eck"** in Köln Nippes wurde 2009 von der Cölner Hofbräu P. Josef Früh übernommen und hat nach einer umfangreichen Runderneuerung ihr unverwechselbares Gesicht behalten. Genießen Sie **frisch gezapftes Früh Kölsch** und leckere traditionelle Küche in rustikalem und gediegenem Ambiente. Aus der neuen Küche kommen nicht nur **kölsche Brauhausgerichte**, sondern auch Saisonales. Zwei **Gesellschaftsräume** in der ersten Etage bieten Platz für Familien- oder Firmenfeiern, Stammtische und Vereine.

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 11-24 Uhr
Sonntag Ruhetag

Neusser Straße 295
50733 Köln
Tel. 0221-92 2 92 640
www.emgoldekappes.de

Früh KÖLSCH

Innovationspreis für verbessertes Verfahren

Unfallchirurgen am St. Vinzenz-Hospital ausgezeichnet

Die „Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie“ (DGU) hat die wissenschaftliche Arbeit der beiden Oberärzte Dr. Sascha Gick und Dr. Steffen Heck an der „Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie“ mit 10.000 Euro belohnt.

Fotos: St. Vinzenz-Hospital

Bei den wissenschaftlichen Ergebnissen handelt es sich um ein neues Osteosynthese-Verfahren - der operativen Versorgung von Knochenbrüchen - mit dem für Laien schwierigen Titel „Photodynamische Polymer zur Stabilisierung von Frakturen“. Es wird schon seit 2010 am St. Vinzenz-Hospital angewendet und wurde stetig verbessert. Dabei wird durch einen minimal-invasiven, also sehr kleinen Eingriff, flüssiger Kunststoff in das Mark von Röhrenknochen gebracht und dort ausgehärtet. Dieses Implantat passt sich dem verletzten Knochen individuell an und ist daher besonders stabil. Zudem kann durch zusätzliche Osteosynthese-Verfahren wie Schrauben der Bruch versorgt werden.

Dr. med. Sasch Gick

Von Vorteil bei der ausgezeichneten Methode ist die Stabilität zusammen mit der Elastizität, die sich positiv auf die Heilung des Knochenbruchs auswirkt und der nur sehr kleine operative Eingriff. Das ist besonders günstig für Menschen mit geschwächten Knochen aufgrund von Osteoporose oder Tumoren oder bei Metastasen in den Knochen. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis der DGU wird seit 1995 jährlich für exzellente wissenschaftliche Arbeiten aus dem In- und Ausland vergeben, deren Ergebnisse zeitnah für die Patientenversorgung genutzt werden können. „Dieser Preis würdigt das Bemühen unserer Klinik um die stetige Verbesserung in der Behandlung und Versorgung unserer Patienten“, betont Prof. Dr. Dietmar Penning, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am St. Vinzenz-Hospital. „Das Verfahren wird bei uns seit vier Jahren angewendet, aber den Erfordernissen insbesondere des strukturell geschwächten Knochens immer wieder angepasst.“ *mac*

Dr. med. Steffen Heck

www.vinzenz-hospital.de

Unter Palmen auf die letzte Reise gehen

Bunt bemalter Sarg zugunsten des Hospiz St. Vinzenz

Der Sarg ist ein echter Paradiesvogel unter den Modellen, die Bestatter Frenk Ditscheid sonst noch im Angebot hat. Die Riehler Künstlerin Evelyn Ruhnke hat dieses letzte Möbel gestaltet.

Fotos: Biber Happe

Einen schlichten Kiefernsarg hat Ruhnke mit Meereswellen, untergehender Sonne, einer Palme, bunten Blumen und zwei Tukanen bemalt. „Im Paradies“ hat die Künstlerin ihr Werk genannt, denn ein kleiner Engel, der auf einer Weltkugel steht, ist unterwegs ins Paradies. „Vielleicht“, so die Künstlerin, „findet ein lebenslustiger Mensch daran Gefallen, der viel gereist ist.“ Bisher hat sich allerdings noch kein Käufer für das ungewöhnliche Stück gefunden, das zur Ausstellung von Evelyn Ruhnke im Bestattungshaus an der Hoppegartener Straße in Niehl entstanden ist. „Ich bin immer offen für Neues“, sagt Frenk Ditscheid, der auch Lesungen und Konzerte in seinen Geschäftsräumen veranstaltet. Bei 700 Euro stand das Mindestgebot bei einer ersten Auktion. Der Erlös, der darüber hinaus erzielt wird, geht an den Förderverein des Hospiz St. Vinzenz. Wem das Modell nicht gefällt, kann sich auch direkt mit der Künstlerin in Verbindung setzen, und eigene Idee bei der Gestaltung eines Sarges einbringen. *mac*

www.evelyn-ruhnke.de

Eimer | Märten | Mager
Rechtsanwälte

Martin Eimer
Zivil-/Vertragsrecht
Miet-/Immobilienrecht
Gewerblicher Rechtsschutz

Lucia Märten
Familien-/Erbrecht
Arbeitsrecht
Mediation

Stephan Mager
Strafrecht
Verkehrsrecht
Verwaltungsrecht

Escher Straße 50 A
50733 Köln
Telefon 0221 – 99 57 84 - 0
www.emm-rechtsanwaelte.de

Gute Beurteilung im bundesweiten Vergleich

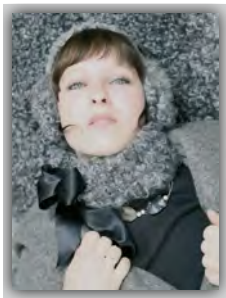
Hausgemeinschaften St. Augustinus gehört zu den Top-Pflegeheimen in Deutschland

Das Seniorenhaus der Cellitinnen wurde im Rahmen einer aktuellen Erhebung im Auftrag des Nachrichtenmagazins Focus in die Liste der Top-Pflegeheime Deutschlands aufgenommen. Neben Qualität in der Pflege und Verbraucherfreundlichkeit zählten persönliche Empfehlungen durch andere Pflegeheimleiter und Sozialdienste ausgewählter Krankenhäuser der Region. *Foto: Biber Happe*

Die Hausgemeinschaften St. Augustinus an der Kempener Straße wurden vor neun Jahren eröffnet und bieten 59 Plätze in Wohngemeinschaften sowie 12 Plätze in der Kurzzeitpflege. Zum spezifischen Konzept des Hauses in Trägerschaft der Cellitinnen zur hl. Maria mit Sitz in Köln gehört der besondere Umgang mit und zwischen den Senioren, bei dem gemeinschaftliche Aktivitäten im Vordergrund stehen.

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) hat die Einrichtung mit der Gesamtnote 1,1 bewertet, die außerdem seit diesem Jahr den „Grünen Haken“ für Verbraucherfreundlichkeit trägt, einem Gütesiegel der Initiative Heimverzeichnis, die Einrichtungen auszeichnet, die sich besonders um die Aspekte Menschenwürde, Selbstbestimmung und soziale Teilhabe bemühen.

Der Focus hatte das Hamburger Institut Statista mit der Datensammlung und -auswertung beauftragt. Von bundesweit 4.614 Pflegeheimen kamen nach der ersten Sondierung rund 1.700 in den engere Wahl, 856 Pflegeheime wurden schließlich in die Liste der Top-Pflegeheime Deutschlands aufgenommen. In Köln haben insgesamt 13 Häuser die Auszeichnung erhalten. Insgesamt gibt es 96 stationäre Altenpflegeeinrichtungen in Köln. Die Seniorenhäuser der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria bieten älteren und pflegebedürftigen Menschen vielfältige Wohn- und Pflegeangebote. Neben menschlicher Zuwendung und fachlicher Qualität, ist christliche Nächstenliebe die zentrale Richtschnur.


Kürschnermeisterin
Marie Koepke
Saisonstart!
Verführerisch kuschelig
• Neuanfertigung
• Umarbeitung
• Reparatur
• Reinigung
Boltensternstr. 67 . 50735 Köln-Riehl
Tel.: 0221 9763297 . 0162 9887841

Kennen Sie schon unseren ...
Malergeschäft Lanz
Malerartikel – Beratung – Ausführung
Senioren-Renovierungs-Service
Wir verrücken Ihre Möbel, hängen Ihre Gardinen ab, renovieren Ihre Wohnung oder das Zimmer und stellen alles wieder an seinen Platz zurück. – Fragen Sie uns!
Stammheimer Str. 100 • 50735 Köln-Riehl • T 0221 299 31 655
www.malerlanz.de

Naturfarben
Baustoffe
Energieberatung
Linoleum
Teppiche
Kork
Parkette
Dielen
Matratzen
Bettwaren
Leben von und mit der Natur
pro natura
Florastraße 19
50733 Köln-Nippes
Fon 0221/760 78 42
Fax 0221/760 79 87
Mo – Fr: 10.00 – 13.00
14.30 – 18.30
Sa: 10.00 – 14.00
www.pronatura-koeln.de
pro natura

HAUSER
Ruhestandsplaner
Frank Hauser
Schenkendorfstr. 30
50733 Köln
T 0221 569 335 26
www.hauserfrank.de
SICHER UND RENTABEL ANLEGEN
FÜR RENTE UND PFLEGE VORSORGEN
ERBE RICHTIG WEITERGEBEN

Glesius
Bestattungen seit 1913
Inhaber Willi Glesius
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erfahrung von 3 Generationen

Mauenheimer Straße 9 · 50733 Köln (Nippes)
☎ 0221/72 75 00 Tag und Nacht

Aikido-Centrum-Köln
Japanische Kampfkunst
Koordinationsschulung • Freude an der Bewegung
Gymnastik Atemtechnik • Entspannungsübungen
Zwei kostenlose Trainingseinheiten für Einsteiger
50733 Köln (Nippes), Neusser Str. 478, Halle im Hof
www.aikido-centrum-koeln.de Phone 0172/5460557

Termine in Nippes

Ausstellungen

Fabulöse Kunst-Stücke
05.12.-07.12., 15.00-20.00 Uhr
Brigitte Rüntz und Gerwin Kahl zeigen Malerei, Skulptur, und Fotos im Malhambra-Atelier, Neusser Straße 321
www.malhambra.de

Zu Dritt im Dreiklang
05.12.-07.12., ab 18.00/14.00/11.00 Uhr
Die drei Künstlerinnen Ishild Kröger, Gabriele Patin und Maria Cuypers zeigen ihre Werke in verschiedenen Techniken im Art Downstairs, Schillstraße 9

Winter-Kunst-Salon
21.12./28.12./04.01./11.01., 14.00-18.00 Uhr
Mit Bodo Wesseler und Juliane Antoine und Kaffee und Kuchen im Art Downstairs, Schillstraße 9

Kinder

Hits for Kids
21.01., 19.15 Uhr
Kostenloser Vortrag über Schüssler-Salze in der Viva-Apotheke, Neusser Straße 280. Eine Voranmeldung ist notwendig.
www.viva-apotheke-nippes.de

Tag der offenen Tür
10.12., 9.00-11.30 Uhr + 14.00 -16.00 Uhr
In der Kita St. Jospeh, Menzelstraße 14. Dieser Tag ist auch gleichzeitig Anmeldetermin.

Wichtelwerkstatt
13.12., 14.00-17.00 Uhr
Im Advent können Eltern gemeinsam mit ihren Kindern kleine Geschenke für Oma, Opa und andere Verwandte basteln im Familienzentrum Kita Kleine Pänz, Am Ausbesserungswerk 40

Familiencafé
18.01., 15.00-18.00 Uhr
Austausch mit anderen Familien und Treff zum Erzählen und Spielen im Familienzentrum Kita Kleine Pänz, Am Ausbesserungswerk 40. Bitte anmelden unter 0221/ 94 65 01 45
www.wir-fuer-paenz.de

Trotz und Selbständigkeit
04.02., 17.00 – 19.15 Uhr
Ein Abend zum Thema Trotz- und Wutanfälle im Familienzentrum Lummerland, Lokomotivstraße 162. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung erbeten unter 0221/ 91 24 98 05

Konzerte

Trio Zyriab
07.12., 17.00 Uhr
Eine Fusion aus Flamenco, Jazz und orientalischen Klängen zwischen Tradition und Moderne

Adrienne & Friends
14.12., 17.00 Uhr
Das Advents-Event mit der Entertainerin, Workshopleiterin und Arrangeurin zusammen mit erstklassigen Sängerinnen und Ehemann Marco Morgan Hammond

Von der Dunkelheit zum Licht
21.12., 17.00 Uhr
Konzert mit Orgel (Marcel Brühl) und Gesang (Andrea Stein) mit meditativen Texten zur Adventszeit

Deep Wild Stillness
11.01., 17.00 Uhr
Konzert mit Judith Maria Günzl und Tara LeAnn Eriksson und außergewöhnlichen Instrumenten

Tibetische Weisheit für die Welt erhalten
18.01., 17.00 Uhr
Benefizkonzert mit Hayden Chisholm und Gareth Lubbe

Sämtliche Konzerte finden jeweils sonntags im Klangraum Kunigunde am Schillplatz statt, Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

In dulci jubilo
12.12., 17.00 Uhr
Weihnachtskonzert mit SchülerInnen der Rheinischen Musikschule Nippes, im Mariensaal, Merheimer Straße 217. Der Eintritt ist frei.

Lesung

Achtsamkeit und Mitgefühl
21.02., 19.00 Uhr
Die buddhistische Meditationslehrerin und Autorin Sylvia Wetzel stellt ihr neues Buch vor in der Stadtteilbibliothek Nippes, Neusser Straße 450, Eintritt 8 Euro

Märkte

Nikolausmarkt auf dem Schillplatz
04.-07.12., 15.00-21.00 Uhr
Beliebter Markt im Herzen von Nippes, veranstaltet vom Bürgerverein Für Nippes
www.fuer-nippes.de

Weihnachtsmarkt an der Lutherkirche
13./14.12., 12.00- 19.00 Uhr
Traditioneller Markt mit zahlreichen Angeboten von Kunsthandwerkern aus Nippes

Messen

Familienchristmette
24.12., 15.30 Uhr
In der katholischen Kirche St. Bonifatius, Gneisenaustraße

Christmette
24.12., 18.00
In der Kirche St. Hildegard, Florastraße

Schule

Tag der offenen Tür
14.12., 14.00-18.00 Uhr
In der Kunstwerkschule für alle, die sich für künstlerische Betätigung interessieren, Schillstraße 9
www.kunstwerkschule.de

Treffen

Arbeitskreis fahrradfreundliches Nippes
20.01./24.02., 19.30 Uhr
Treffen im Café Kommödchen, Merheimer Straße 53

Veranstaltungen

Vokal-Meditation und Stimm-Improvisation
05.12./09.01./06.02., 20.00 Uhr
Von der Hektik des Alltags abschalten im Klangraum Kunigunde am Schillplatz mit wechselnden Gästen, Teilnahme ist kostenlos, Spenden erwünscht
www.hinnerick-broeskamp.de

Adventslesung
11.12., 18.00 Uhr
Die Einrichtung De Flo in der Florastraße 114-112 lädt ins größte Wohnzimmer von Nippes ein.

Offenes Singen im Bezirksrathaus
18.12., 17.00 Uhr
Ensembles der Rheinischen Musikschule laden zum Mitsingen von Weihnachtsliedern ein. Schirmherr ist Bezirksbürgermeister Bernd Schößler.

Bilderbuchkino
03.01./07.02., 12.00 Uhr
Gemeinsam Bilder anschauen, vorlesen und besprechen für Kinder ab vier Jahren in der Stadtteilbibliothek Nippes, Neusser Straße 450. Der Eintritt ist kostenlos.

Aussendung der Sternsinger
03.01., 17.00 Uhr
Von der Kirche St. Hildegard, Florastraße

„...und SIE erregt mich doch!“
22.01., 20.00 Uhr
Kabarett im Bürgerzentrum Nippes, Mauenheimer Straße 92, mit Tho-

mas Reis. Einzelkarte 19/21 Euro oder „Kleines Abo“ für vier Veranstaltungen bis 2015 für 72 Euro
www.buergerzentrum-nippes.de
HipHop Abschlussjam
07.02., 18.00 Uhr
Nippeser Netzwerk für Toleranz und Integration, Turnhalle der Förderschule Auguststraße
www.hiphop-projekt.de

Vorträge
Die deutschen Mittelgebirge
16.01., 20.00 Uhr
Unterwegs auf den Spuen von Caspar David Friedrich, Vortrag von Bergfotograf Bernd Ritschel
Bikebergsteigen
20.02., 20.00 Uhr
Moutainbiking als Bergsport, Vortrag von Harald Philipp
Veranstalter: Deutscher Alpenverein, Sektion Rheinland-Köln, Barbara von Sell-Berufskolleg, Niehler Kirchweg 118, Eintritt 8 Euro, für Mitglieder 5 Euro, für Kinder und Jugendliche 2,50 Euro. Einlass ist ab 19 Uhr.
www.vortraege.dav-koeln.de

Hermann-Josef KASTENHOLZ
Elektroanlagen

- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E- Check
- Facettenreiches Licht
- Netzwerktechnik
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Kastenholz GmbH Elektroanlagen
Bergstraße 85
50739 Köln
(0221) 91 7 42 30
(0221) 17 01 86 3
info@kastenholz.de
www.kastenholz.de

Innovative, freundliche und saubere Elektroinstallation für Menschen, die uns am Herzen liegen.

Kunst im Kino in der alten Opekta-Fabrik

Künstler zeigen Filme als eigene Kunstform

Wer gerne ins Kino geht, in Nippes wohnt und auch etwas für Filme abseits des Massengeschmacks übrig hat, der findet im „Opekta Cinema“ eine Alternative.

Das „Opekta Cinema“ ist ein Programm der „Opekta Ateliers“ in der Xantener Straße, einer Ateliergemeinschaft, die 2009 von Künstlern mit dem Schwerpunkt Medien gegründet worden ist (siehe Seite XX). Seit 2012 fanden immer wieder sporadisch Filmvorführungen statt. „Wir fingen damit an, dass wir Gäste eingeladen haben, die uns ihre Filme präsentieren sollten“, sagt Pascal Fendrich, der das Programm betreut. „Entweder ihre eigenen oder auch solche, die sie aufgrund der künstlerischen Mittel interessant fanden.“ Seit Mai diesen Jahres findet „Opekta Cinema“ an jedem ersten Sonntag im Monat im gemeinsamen Veranstaltungsraum der Ateliergemeinschaft statt.

Hin und wieder finden sich zwar auch bekannte Filme zum Beispiel von Jean-Luc Godard im Programm. „Und zwar dann, wenn einer von uns den Film wegen seiner formalen Mittel für bemerkenswert hält“, sagt Fendrich. Überwiegend gibt es im „Opekta Cinema“ jedoch Ungewöhnliches und Experimentelles von unabhängigen Filmemachern zu sehen. Film wird als künstlerisches Medium betrachtet. Deswegen finden anschließend immer Gesprächsrunden statt. „Wenn es möglich ist, laden wir die Filmemacher auch selbst ein“, sagt Fendrich. So zum Beispiel den Regisseur Wolfgang Lehmann mit seinem Werk „Dragonflies with Birds and Snake“ oder Tom Schön, der zwei kürzere Filme präsentierte, in denen er Film- und Videoaufnahmen kombinierte.

Je nach dem Bekanntheitsgrad der Filme oder der Filmemacher sind die Vorstellungen ganz unterschiedlich besucht. „Bei den richtigen Geheimtipps kommt unser Publikum vor allem aus der Kunstszene“, ergänzt Soundkünstlerin Therese Schuleit. „Aber wir freuen uns ganz besonders, wenn Nachbarn und die ganz ´normalen` Nippeser kommen, denn wir wollen nicht allein vor uns hin wurschteln, sondern uns dem Viertel öffnen.“ Ob die Reihe im nächsten Jahr fortgesetzt werden kann, steht noch in den Sternen. „Die Fördermittel der Rhein-Energie-Stiftung für das gesamte Atelierprojekt waren auf vier Jahre beschränkt und laufen zum Jahresende aus“, sagt Fendrich. Zurzeit steht daher die Suche nach neuen Sponsoren um Vordergrund, um den Betrieb der Opekta Ateliers und auch von „Opekta Cinema“ aufrecht zu erhalten. *md*
www.opekta-ateliers.de

Öffnungszeiten Büchereien

Stadtteilbibliothek Nippes
Neusser Straße 450
www.stbib-koeln.de
Mo + Di 12.00 – 18.00 Uhr
Mi geschlossen
Do 11.00 – 19.00 Uhr
Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien
Auguststraße 58
So 11.00 – 13.00 Uhr
Mo, Mi – Fr 17.00 – 18.00 Uhr
Di geschlossen

Sprechstunde der Seniorenvertretung
Bezirksrathaus, Neusser Straße 450
2. Etage, Zimmer 210
Am 2. Do im Monat 10.00-11.30 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen
www. awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)
jeweils Fr 17.00 – 19.00 Uhr
12.12./ 09.01./06.02.

Werkstattstraße (vor Haus Nr. 64)
jeweils Mi 14.00 – 15.00 Uhr
03.12./28.01./25.02.

Wilhelmplatz
jeweils Do 16.15 – 17.15 Uhr
04.12./29.01./26.02.

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Joseph, Josephskirchplatz/Menzelstr.
Sa 17.00 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenaustr. 15
Fr und So 9.30 Uhr, Mi 17.55 Uhr

St. Hildegard in der Au, Corrensstraße/Ecke Florastraße - Sa 17.00 Uhr

Vinzenz Hospital, Merheimer Str. 221-223
Di und Sa 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz/Turmstr.
So 11.00 Uhr

St. Heinrich und Kunigund, Simon-Meister-Str.
Fr 18.00 Uhr Rosenkranzgebet und 18.30 Uhr Heilige Messe

Evangelische Kirche

Lutherkirche, Siebachstr./Merheimer Str.
So 11.00 Uhr

Begegnungszentrum, Yorckstr. 10
So 9.30 Uhr

Vinzenz Hospital - Regelmäßige Termine
Merheimer Str. 221-223, Tel. 77 12-0

Info-Abende mit Kreißsaalbesichtigung:
Jeden Dienstag 18.00 Uhr

Gefäßsportgruppe:
Jeden Dienstag + Donnerstag 10.00 – 11.00 Uhr

Treffen AA-Gruppe: Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei Notruf	110
Feuerwehr / Notarzt	112
Polizeiwache Nippes	229 - 5430
Ordnungsamt der Stadt Köln	221 - 32000
Ärztlicher Notdienst Nord	73 60 73
Kinderärtzliche Notfallpraxis	8888 420
Zahnärztlicher Notdienst	0180 5 - 98 67 00
Apotheken-Notdienst	0137 888 22833
Notruf Suchtkranke	1 97 00
Giftnotruf-Zentrale	02 28 - 1 92 40
St. Vinzenz Hospital	77 12 - 0
Kinderkrankenhaus	89 07 - 0
Kinder- und Jugendtelefon	0800 - 111 03 33
Elterntelefon	0800 - 111 05 50
Telefonseelsorge katholisch	0800 - 111 0 222
Telefonseelsorge evangelisch	0800 - 111 0 111
Behörden (für alle Angelegenheiten)	115
Bezirksamt Nippes	221 - 0
Seniorenvertretung	221 - 95499
Schulangelegenheiten Nippes	221 - 95320
Sperrmüllabholung	922 22 22
Taxi-Ruf Zentrale	28 82
Taxistand Kempener Str.	73 73 79
Taxistand Neusser Str./Gürtel	740 74 74
Sperrnotruf (EC-Karten, Handy etc.)	116 116

Seniorennetzwerk – Auswahl regelmäßiger Termine
Yorckstr. 10, Tel. 760 69 00 (* mit Anmeldung)

Nachmittag-Café
Dienstags bis donnerstags 15.00 Uhr
Freitags 14.00 Uhr

Canasta und Rommé oder Skat
Montags 13.00 – 17.30 Uhr

Morgengymnastik *
Dienstags 9.00 + 10.00 + 11.00 Uhr

Nordic Walking
Donnerstags 9.00 – 11.00 Uhr

Internetcafé für Senioren *
Dienstags 13.00 – 17.00 Uhr

Englisch *
Auffrischung: Mittwochs 10.30 – 12.00 Uhr
Für Anfänger: Freitags 9.00 – 10.30 Uhr

Bingo
Freitags 16.00 - 17.00 Uhr

Senioren-Singkreis *
Montags 10.30 - 12.00 Uhr

Senioren-Tanzkurs *
Dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

Gedächtnistraining *
Donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Ärztlicher Notdienst Köln-Nord

Kempener Straße 88b
am Kreisverkehr, Rückseite St. Vinzenz-Hospital

Mo, Di, Do 19.00-7.00 Uhr
Mi 13.00-7.00 Uhr
Fr ab 13.00 Uhr
Sa, So und an Feiertagen durchgehend

AWB - Abfallwirtschaftsbetriebe

Beratung der Abfallwirtschaftsbetriebe im Bürgeramt
Jeden Montag 8.00 - 12.00 Uhr
in der Meldehalle
Die Beratung ist kostenlos

IMPRESSUM

„Für Nippes“ erscheint 4 x im Jahr.
Auflage: 10.000. Kostenlose Auslage in Geschäften, Gastronomiebetrieben, Praxen, im Bezirksrathaus Nippes und im Bürgerzentrum.

Herausgeber und Verlag:
VeedelMedia Machnik & Happe PartG (V.i.S.d.P.)
Wilhelmstr. 40, 50733 Köln,
Tel.: 0221 91 24 95 92 • www.veedelmedia.de

Redaktion:
Steffi Machnik (mac), Tel. 0221 91 24 95 92
redaktion.mac@veedelmedia.de

Christopher Dröge (md), Tel. 0176 56 43 2822
redaktion.md@veedelmedia.de

Jörg Boehnk (job), Tel. 0173 547 69 56
redaktion.job@veedelmedia.de

Herstellung und Bildredaktion:
Biber Happe
E-Mail: herstellung.nippes@veedelmedia.de
Tel. 0221 972 67 47 • Fax 0221 972 67 46

Anzeigenverwaltung:
Steffi Machnik
E-Mail: anzeigen.nippes@veedelmedia.de
Tel.: 0221 91 24 95 92 • Fax: 0221 91 24 95 91

Druck:
asmuth druck + crossmedia, Köln,
www.asmuth-koeln.de

Fotonachweis
(*nicht im redaktionellen Teil genannt*)
Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Atelier Ralf Bauer, Café Alsen, Diakonie Köln und Region, Duden-Institut, Fotolia: 75tiks, Artranq, Jag_cz, leiana, Biber Happe, Hochschule für Musik und Tanz, Hans-Georg Kleinmann, Joachim von Loeben, Steffi Machnik, Rat und Tat e.V., Erich Ströbel, Studienkreis

Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2014/15

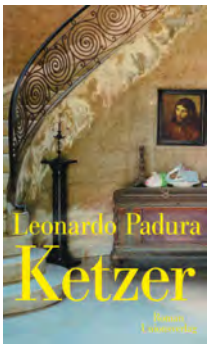
Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:
Heft 1/2015: 03.02.2015
Erscheinungstermin: 03.03.2015

Empfehlungen Buchhandlung Blücherstraße

Camilla Sánchez: Die Witwe der Brüder van Gogh, Unionsverlag, 19.95 €

Paris 1890: Johanna van Gogh-Bonger ist mit Vincent van Goghs jüngerem Bruder Theo verheiratet, der Vincent finanziell aushält, damit dieser sich ganz seiner Kunst widmen kann. Als der Maler sich das Leben nimmt, stirbt kurz darauf auch Theo in verzweifelter Trauer. Nun stapeln sich in Johannas enger Wohnung hunderte von Bildern van Goghs. Sie erkennt als Erste ihre Bedeutung, und ihr Leben verändert sich von Grund auf. Das Werk van Goghs der Öffentlichkeit zu präsentieren und begreifbar zu machen, wird zu ihrem Lebensziel. Ein packender Roman mit der faszinierenden Geschichte einer starken, charismatischen Visionärin, die den Siegeszug der Gemälde van Goghs erst möglich gemacht hat.

Leonardo Padura: Ketzer, Unionsverlag, 24.95 €



Auf drei Zeitebenen spielt der Roman des kubanischen Autors: Da ist der jüdische Maler Elias, der Rembrandt als Modell für ein Christusbild diente. Dieses Gemälde gelangt in den Besitz einer jüdischen Familie in Polen. Fast alle Mitglieder dieser Familie überleben den Holocaust nicht, weil Kuba den Flüchtlingen 1939 die Einreise verweigert. Sensation 2007 auf dem Kunstmarkt: Ein bislang unbekanntes Christusgemälde von Rembrandt taucht bei einer Auktion in London auf. Wer ist der Eigentümer? Wurde es aus Kuba zur Auktion eingeliefert? Paduras neuester Roman ist eine spannende Spurensuche durch die Jahrhunderte und durch die Welt der Kunst.

365 Tage Kunst entdecken, Prestel, 19.99 €

Sehen, rätseln, spielen, malen - mit diesem Buch lässt sich Kunst kreativ und visuell entdecken. 365 Tage hat das Jahr, und die Kunst hat noch viel mehr Seiten: Für jeden Tag ist eine Seite gestaltet, auf der Kinder ein Bild quer durch alle Epochen und Stile der Kunstgeschichte kennenlernen und dazu kleine Aufgaben lösen. Es gibt es einen Ausmalbogen, es gilt, eine Geschichte zu erfinden oder es ist das eigene Bild gefragt. Scharfe Augen finden Bildausschnitte und clevere Nutzer Antworten auf die vertracktesten Fragen. So vielseitig wie die Kunst, spricht dieses Mitmachbuch die unterschiedlichsten Fähigkeiten von Kindern an und gibt Kunst einen festen Platz im Alltag. Eines dieser Bücher, das Erwachsene eigentlich für sich selbst kaufen...

*Basis sind UVP bzw. AVP wo verfügbar, Herstellerpreisempfehlung.
Umfasst z. B. Kosmetik und Körperpflege, Tee, Verbandsmaterial, Geräte, Nahrungsergänzungsmittel.
Ausgenommen sind Sonderangebote, Bücher, Rezeptgebühr und verschreibungspflichtige Medikamente.

Treue wird belohnt ...

beim neuen VivaVorteil-KundenKonto mit 10 % Einkaufsrabatt auf alle nicht rezeptpflichtigen Artikel*!

Viva Apotheke

Dorothee Wieck e.K.
Fachapothekerin für Ernährungs- und Gesundheitsberatung und Mikronährstoff-Beraterin

Neusser Str. 280 in Köln-Nippes

Montag – Freitag: 9 – 19 Uhr
Samstag: 9 – 18 Uhr

Telefon: 0221-990 299 66
E-Mail: team@viva-apotheke-nippes.de

TÜV PROFI CERT ISO 9001 73 100 4343

Wir sind überall da, wo was läuft.

Kulturelles Engagement für die Region.

Da simmer dabei. RheinEnergie